

Speie Kreiss

Bezugspreis monatlich: In Lode mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei
Abo. in der Geschäftsst. Zl. 4,20, Ausland Zl. 8,00 (1 Dollar), Wochenab. Zl. 1,25.
Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorgens, sonst nachm.
Bei Betriebsförderung, Arbeitsniederlegung oder Belegschaftnahme der Zeitung hat der
Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Schriftleiter: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangskunden des Hauptgeschäftsleiters von 10-12.

Anzeigenpreise: Die Tageszeitung 15 Groschen, die
Zeitung, Reklamezeitung (mm) 60 Gr., Einzelanzeige pro Textzeile 120 Gr. Für
arbeitsaufnehmende Vergünstigungen Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1,50,
jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postcheckkontos
T-wo. Wyd. "Liberias" Lode, Nr. 60,689 Warszawa. Zahlstelle für
Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 "Libertas".

Lichtspiel-Theater



Piotrkowska 62. — Beginn 4 Uhr nachm.

Heute aufsehenerregende Premiere!

Motto: Ich opfere diese Hände den Lahmen, Hinkenden,
den zur Unfähigkeit Verurteilten, dies ist mein
Gelübde,

im Tempel der Genesung.

„Symphonie der 6 Millionen“

Das seit langem erwartete Kunstwerk, das mit Begeisterung von der Presse und dem Publikum der ganzen Welt
aufgenommen wurde. **Irena Dunne** (Die Heldin im Film „Seitengasse“) sowie **Ricardo Cortez**.

Beiprogramm: Paramount und inländische Tonfilmzugabe. Passpartouts u. Vergünstigungspausa leinesfalls gültig

Heute weitere Beratungen

Bisher keine Einigung im Textilstreit

Die Schlussverhandlungen im Fürsorgeministerium.

Von unserem M-Korrespondenten

Warschau, 28. März
Im Fürsorgeministerium begannen heute um 12 Uhr
die Beratungen im Zusammenhang mit dem Streik in der
Loder Textilindustrie.

In einer ersten Besprechung, die unter Vorsitz von
Unterstaatssekretär Dr. Duch stattfand, nahmen teil der
Loder Wojewode, Herr Hauke-Nowak, Departementsdirektor
Ulanowski, Hauptarbeitsinspektor Klott und der Loder
Arbeitsinspektor Wojskiewicz. Die Fachverbände waren
durch die Abgeordneten Szczerkowski und Waszkiewicz und
die Delegierten Walczak, Zajdel, Socha, Cynamon,
Pawlak, Kierzkowski und Kulczycki vertreten. Die Beratungen
wurden durch eine Ansprache Dr. Duchs eröffnet, in
der dieser an die Versammelten den Appell richtete, sie
mögen sich im richtig verstandenen Interesse der Massen
der Arbeiterschaft um die Lösung des Konflikts bemühen.
Anschließend gab der Loder Wojewode in kurzen Worten
ein Bild von der steigenden Not der streikenden Textilarbeiter,
wobei er die Vertreter der Fachverbände aufforderte, die durch ihn angeregten erneuten Beratungen durch
Entgegenkommen zu unterstützen.

Die Vertreter der Fachverbände

erwiderten, sie seien nicht in der Lage, von ihrem bisherigen
Standpunkt abzugehen, da die Lage der Textilarbeiter
trotz des Sinkens der Lebensmittelpreise seit dem Jahre
1928 sich nicht gebessert habe und die Löhne unverhältnismäßig
seien zu den Unterhaltskosten. Die Fachverbände
würden sich nur dann zu Zugeständnissen bereiterklären,
falls die Industriellen ihren Standpunkt ändern sollten.
Grundsätzlich bestünde bei den Arbeitervertretern der
Wunsch nach einer baldigen Liquidierung des Konflikts
und nach Inbetriebsetzung der Loder Fabriken. Im Laufe
der Beratungen wurde jedoch nichts Konkretes erzielt, so
dass diese um 14,30 Uhr abgebrochen wurden.

Um 15 Uhr fand im Ministerium eine
Besprechung mit den Vertretern der Loder Industrie
statt, an der außer den oben genannten amtlichen Personen
auch Dr. Rumpel und Rechtsanwalt Pawlowski
teilnahmen. Auf die Aufforderung hin, von sich aus Zu-
geständnisse zu machen, gaben die Vertreter der Industrie
die Erklärung ab, die Lage der Textilindustrie sei außer-
ordentlich schwierig und hätte sich seit 1928, dem Abschluss
des Tarifvertrages, erheblich verschlechtert. Immerhin seien
sie geneigt, einem Kompromissvorschlag zuzustimmen.
Sie würden sich mit einer geringeren Lohnherabsetzung
einverstanden erklären. Nach dieser Erklärung wurden
die Unterhandlungen bis 19 Uhr unterbrochen. Die
gemeinsame Konferenz

währte bis nach 23 Uhr. Die Industriellen betonten, sie

bestünden nicht mehr auf der Herabsetzung der Löhne um
15 bis 25 Prozent, sondern von 12 bis 17 Prozent, wozu
die Vertreter der Fachverbände erklärten, der Vorschlag
sei nicht ausreichend; ferner knüpften sie daran noch eine
Reihe weiterer Bedingungen.

Im Ergebnis sämtlicher Besprechungen des heutigen
Tages ist ein gewisser Fortschritt nicht zu leugnen, so dass
man mit der erfolgreichen Weiterführung rechnen kann.
Die Beratungen werden am Mittwoch morgen fortgesetzt.

ag. Zu dem Streik der Loder Kottonarbeiter, der
nach nunmehr sechswöchiger Dauer auf dem toten Punkt
angelangt ist, werden uns in interessanter Kreisen fol-
gende Mitteilungen gemacht:

Die Kottonarbeiter, die als verhältnismäßig gut bezahlte
angesehen werden, verdienten vor dem Ausbruch des Streiks
14—20 Zl. täglich. Zu bemerken ist, dass diese Löhne indivi-

duell gezahlt wurden und durch Leinerlei Tarifvertrag ge-
regelt waren, und doch sie nach Maßgabe der sich ständig
verschlechternden Lage auch eine allmähliche Reduzierung
erfuhrn. Allenfalls aber stellten die vorstehend ange-
führten Lohnziffern den Mindestlohn dar.

Um diesem vertraglosen Zustand ein Ende zu bereiten,
setzen die Fachverbände unter der Forderung eines Tarif-
abkommens einen Streik der Kottonarbeiter durch.

Widzewer Manufaktur für fallit erklärt
(Siehe Seite 7)

Zwei große Flugzeugkatastrophen
(Siehe Seite 3)

Während der nun stattgefundenen Verhandlungen
gingen die Industriellen auf die Forderung des Abchlusses
eines Abkommens ein. Dieses Abkommen sollte sich auf
den Tarif stützen und den die Strumpfseide herstellenden
Arbeitern weiterhin 12 bis 14 Zloty sowie den Füllinge
erzeugenden Arbeitern 18 bis 20 Zloty täglich bieten. Den
übrigen Hilfsarbeitern würden die vor dem Streik gestel-
len Löhne fast durchweg erhöht. Darauf traten die Ver-
bandsvertreter mit Forderungen auf den Plan, die mehr
sozialer und politischer Natur sind.

Diese Forderungen wurden aus grundsätzlichen Erwä-
gungen von der Kotonindustrie nicht bewilligt.

Vor wichtigen Beratungen in Paris

Thema: Mussolini-Plan, — Vertreter Polens
und der „Kleinen Entente“ in Paris.

Warschau, 28. März.

Außenminister Beck ist heute nach Paris abgereist. Wie
verlautet, werden in Paris Beratungen im Zusam-
menhang mit den Vorschlägen des Mussolini-Planes abgehal-
ten werden.

Paris, 28. Februar.

„Echo de Paris“ kündigt einen Besuch des rumänischen
Außenministers Titulescu für Mittwoch oder Donnerstag
in Paris an.

London, 28. März.

Dem Besuch des rumänischen Außenministers in Pa-
ris steht Pertinax im „Daily Telegraph“ eine ganz be-
sondere Bedeutung bei. Titulescu komme nach der französi-
schen Hauptstadt mit dem Auftrag der Kleinen Entente,
die Ausprache über die Lage zu erörtern, wie sie durch die
Vorschläge Mussolinis geschaffen sei. Nach einem Hinweis
darauf, dass die Mächte der Kleinen Entente in den vor-
geschlagenen Sonderbesprechungen der vier Mächte zweds
Revision der Verträge eine unberechtigte Ausweitung des
Art. 19 des Völkerbundstatuts erblickten, die den Frieden
gefährde, meldet Pertinax, dass die französische Regierung
bereits in der vergangenen Woche durch Massigli in Genf
zu versiehen gegeben habe, ihre etwaigen Verpflichtungen
nur auf einen Punkt des Mussoliniprogrammes begrenzen
zu wollen. Aber dieser Vorschlag sei von den Vertretern

der Kleinen Entente abgelehnt worden. Unter diesen Um-
ständen müsse der Beitritt Frankreichs zum Mussolinipakt
als zweifelhaft gelten, weil sich die Vertragsverpflichtun-
gen Frankreichs gegenüber Polen und der Kleinen Ent-
te entzweien ließen.

Zu dieser Meldung von Pertinax ist ergänzend zu
berichten, dass sich in den Kreisen der englischen Ver-
diplomatie deutlich erkennbare Anzeichen eines Widerstan-
des gegen den Mussolinipakt bemerkbar machen.

Polens Vereinsamung

Französischer Alarmruf gegen geplante Isolierung Polens

Paris, 28. März.

Das „Echo de Paris“ nimmt einen Artikel der „Ti-
mes“, der sich für eine Revision der Verträge ausspricht,
zum Anlass, um einen Alarmruf gegen ein Manöver, das
auf die Vereinsamung Polens hinziele, auszustoßen. Aus-
sicherer Quelle glaubt es erfahren zu haben, dass man auf
eine Isolierung Polens hinarbeitet. Man gebe in London
zu verstehen, dass man bereit sei, die Kleine Entente in
das Direktorium aufzunehmen, von Polen aber sei keine
Rede. Außerdem spreche man von einer neuen Zusam-
menkunft zwischen MacDonald und Mussolini und mög-
licherweise von einer Unterredung zwischen Hitler und Mu-
solini.

KARLOFF, „Die Mumie“

der Nachfolger von Lon Chaney, der Meister
der Charakterisierungskunst im Film

Eine Geschichte von wunderlicher Zauber aus dem alten und neuen Ägypten.

Die weibliche Hauptrolle spielt die neuendezte Zita Johann.

Beiprogramm: Bilder aus dem Gorgon-Projekt (Vorkauftermin in Brzuchowice). Diese Bilder sollte je-

der sehen, der Interesse hat für den ungewöhnlichen Projekt.

Beginn: 4 Uhr nachm. Passpartouts, Vergünstigungspausa ungültig.



Herrn
aufsehenerregende Premiere!



**Tonfilm-Theater
„SZTUKA“**
Copernika 16, Ecke Gdanska, Tel. 184-66.

Heute Premiere!
Der aufsehenerregende Film, der in
neuartiger Weise Moralprobleme aufrollt.

In den Hauptrollen: **JOAN CRAWFORD und CLARK GABLE.**

Beiprogramm: "Lörende Wochenschau. Nächstes Programm: „Der Weg ins Paradies“ mit Lilian Harvey.

11 Programmpunkte

Die deutschen Gegenmaßnahmen

Boykott jüdischer Geschäfte, Waren, Ärzte und Rechtsanwälte. — Bildung von Aktionskomitees. — „Krümmt auch weiterhin keinem Judentum auch nur ein Haar!“

München, 28. März

Die "N. S. A." veröffentlicht zur Abwehr der Grenelpropaganda und des Boykotts im Ausland folgende elf Programmpunkte, durch die die Gegenwirkung innerhalb Deutschlands organisiert werden soll:

1. In jeder Ortsgruppe und Organisationsgliederung der NSDAP sind sofort Aktionskomitees zu bilden zur praktischen planmäßigen Durchführung des Boykotts jüdischer Geschäfte, jüdischer Waren, jüdischer Ärzte und jüdischer Rechtsanwälte. Die Aktionskomitees sind verantwortlich dafür, daß der Boykott keinen Unschuldigen, um so härter aber die Schuldigen trifft.

Ausschließlich gegen die deutschen Juden

2. Die Aktionskomitees sind verantwortlich für den höchsten Schutz aller Ausländer ohne Unsehen ihrer Konfession, ihrer Herkunft oder Rasse. Der Boykott ist eine reine Abwehrmaßnahme, die sich ausschließlich gegen das deutsche Judentum wendet.

3. Die Aktionskomitees haben sofort durch Propaganda und Auflärfung den Boykott zu popularisieren. Grundatz: kein Deutscher kaufst noch bei einem Juden oder läßt sich von ihm und seinen Hintermännern Waren anpreisen. Der Boykott muß ein allgemeiner sein. Er wird vom ganzen Volk getragen und muß das Judentum an seiner empfindlichsten Stelle treffen.

4. In Zweifelsfällen soll von einer Boykottierung solcher Geschäfte so lange abgesehen werden, bis nicht vom Zentralkomitee in München eine andere bestimmte Anweisung erfolgt. Vorsitzender des Zentralkomitees ist Parteigenosse Streicher.

Aktion gegen Zeitungen

5. Die Aktionskomitees überwachen auf das schärfste die Zeitungen in ihrem Bereich sie sich an dem Auflärfungsfeldzug des deutschen Volkes gegen die jüdische Greuelheze im Ausland beteiligen. Ein Zeitungen dies nicht oder nur beschränkt, so ist darauf zu sehen, daß sie aus jedem Haus, in dem Deutsche wohnen, augenscheinlich entfernt werden. Kein deutscher Mann und kein deutsches Geschäft soll in solchen Zeitungen noch Annoncen aufzeigen. Sie müssen der öffentlichen Verachtung versallen, geschrieben für die jüdischen Passanten, aber nicht für das deutsche Volk.

6. Die Aktionskomitees müssen in Verbindung mit den Betriebsstellenorganisationen der Partei die Propaganda der Auflärfung über die Folgen der ausländischen Greuelheze für die deutsche Arbeit und damit für den deutschen Arbeiter in die Betriebe hineintragen und besonders die Arbeiter über die Notwendigkeit des nationalsozialistischen

Boykotts als Abwehrmaßnahme zum Schutz der deutschen Arbeit aufklären.

7. Die Aktionskomitees müssen bis in das kleinste Bauerndorf hinein vorgetrieben werden, um besonders auf dem flachen Land die jüdischen Händler zu treffen. Grundsätzlich ist immer zu betonen, daß es sich um eine uns aufgezwungene Abwehrmaßnahme handelt.

Boykott ab 1. April

8. Der Boykott setzt nicht verzettelt ein, sondern schlagartig. In dem Sinne sind augenscheinlich alle Vorarbeiten zu treffen. Es ergehen die Anordnungen an die SA und SS, um vom Augenblick des Boykotts ab durch Posten die Bevölkerung vor dem Betreten der jüdischen Geschäfte zu warnen. Der Boykottbeginn ist durch Plakatanzahl und durch die Presse, durch Flugblätter usw. bekanntzugeben. Der Boykott setzt schlagartig am Sonnabend, den 1. April,punkt 10 Uhr vormittags ein. Er wird fortgeführt so lange, bis eine Anordnung der Parteileitung die Aufhebung bestellt.

Numerus clausus

9. Die Aktionskomitees propagieren sofort in zehntausenden von Massenversammlungen, die bis in das kleinste Dorf hineinzureichen haben, die Forderung nach Einführung einer relativen Zahl für die Beschäftigung der Juden in allen Berufen entsprechend ihrer Beteiligung an der deutschen Bevölkerung.

Um die Stahtkraft der Aktion zu erhöhen, ist diese Forderung zunächst auf drei Gebiete zu beschränken: a) für den Besuch der deutschen Mittel- und Hochschulen, b) für den Beruf der Ärzte, c) für den Beruf der Rechtsanwälte.

10. Die Aktionskomitees haben weiterhin die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß jeder Deutsche, der irgend eine Verbindung zum Ausland besitzt, diese verwendet, um in Briefen, Telegrammen und Telefonaten aufzuklären die Wahrheit zu verbreiten, daß in Deutschland Ruhe und Ordnung herrscht, daß das deutsche Volk keinen feindseligen Wunsch besitzt, als im Frieden seiner Arbeit nachzugehen und in Frieden mit der anderen Welt zu leben und daß es den Kampf gegen die Greuelheze nur führt als reinen Abwehrkampf.

11. Die Aktionskomitees sind dafür verantwortlich, daß sich dieser gesamte Kampf in vollster Ruhe und größter Disziplin vollzieht. Krümmt auch weiterhin keinem Judentum auch nur ein Haar. Wir werden mit dieser Hege fertig einfach durch die einschneidende Wucht dieser Maßnahmen.

Aud Polen?

A. Die drei wichtigsten wirtschaftlichen Organisationen der polnischen Staatsangehörigen jüdischer Nationalität, und zwar die Zentrale des Verbandes der Kaufleute, die Zentrale der Jüdischen Handwerkerverbände in Polen und die Zentrale der Jüdischen Kleinverkaufshändler und Händler in Polen erlassen soeben einen gemeinsamen Aufruf zum Boykott deutscher Waren. Es heißt in dem Aufruf, daß in Deutschland die Gewalttaten und Verbrechen an Juden ihren Fortgang nähmen, die Juden im Reiche ihrer elementaristischen Menschenrechte bedroht seien und in Massen zur Flucht über die Reichsgrenzen gezwungen würden. Auf Grund dieser Behauptungen, für die die Verbände den Beweis allerdings schuldig bleibend, sprechen sie die Überzeugung aus, daß die jüdischen Kaufleute, Industriellen und Handwerker in Polen ihren Warenbedarf mit dem Ziel der Ausübung eines Drucks auf Deutschland einstweilen in anderen Ländern decken würden. Dieser Aufruf zeigt von einer wirtschaftspolitischen Kurzsigtigkeit ohnegleichen. Der deutsch-polnische Handelsverkehr besteht, wie jedes Kind weiß, nicht allein in der Einfuhr deutscher Waren nach Polen, sondern ebenso in der Ausfuhr polnischer Waren nach Deutschland. In den letzten Monaten hat die letzte die erste überwogen. Wenn die jüdische Kaufmannschaft sich von ihren wildgewordenen Zentralen tatsächlich verleiten lassen sollte, einen jüdischen Boykott deutscher Waren zu beginnen, so ist selbstverständlich damit zu rechnen, daß durch entsprechende Vergeltungsmaßregeln Deutschlands, die nicht ausbleiben können, die polnische Ausfuhr nach Deutschland nicht weniger beeinträchtigt werden wird, als die deutsche Einfuhr nach Polen durch die im Gange befindliche jüdische Aktion. Jede Boykottaktion, die deutsche Ausfuhrinteressen schädigt, schädigt daher mindestens im gleichen Umfang auch polnische Ausfuhrinteressen.

Auch die Arzneimittel sollen boykottiert werden!

ag. In der Lodzer jüdischen Presse ist ein Aufruf erschienen, der vom Ordinatur des Moscicki-Krankenhauses, Dr. Schloesser, unterzeichnet ist und in dem sowohl die gesamte Wirtschaft als auch die jüdische Bevölkerung zum Boykott aller deutschen Arzneimittel aufgefordert werden. Diese sollen durch polnische ersetzt werden, und falls dies in Einzelfällen unmöglich sein sollte, durch französische oder englische.

Zurückweisung der Greuelmeldungen

Einem Lodzer Kaufmann ging von seinem Geschäftsfreund in Chemnitz ein Schreiben zu, in welchem die Greuelnachrichten wie folgt dementiert werden: „Es handelt sich hier um die gleiche Art schauriger Lügenmeldungen, wie sie schon während des Krieges im Ausland kursierten und wobei selbst mit Fälschungen von Fotografien gearbeitet wird, die, wie wir leider sagen müssen, sogar aus Deutschland stammen und von der nationalen Erhebung feindlichen Kreisen fabriziert wurden, ehe es möglich war, alle Schädlinge dingfest zu machen. Da Deutschland jetzt nicht wie während des Krieges vom Ausland abgeschlossen ist, wird sich jeder Ausländer bei einem Besuch des Landes überzeugen, daß an den Lügenmeldungen, die lediglich den Interessen gewisser Geschäftsmacher dienen, kein wahres Wort ist, und daß hier nicht nur vollständige Ruhe und Ordnung herrscht, sondern auch von einer Belästigung oder Verfolgung von In- oder Ausländern jüdischer Abstammung gar keine Rede sein kann. Wenn bei der unvermeidlichen Säuberungsaktion der Staats- und Gemeindewesen auch Leute jüdischen Glaubens betroffen worden sind, so handelt es sich hier ausschließlich um solche unkanter Elemente, wie sie in allen Schichten und allen Konfessionen vorkommen, und deren Taten und Handlungen auch von den Bürgern jüdischen Glaubens von jeher verabscheut und verurteilt worden sind.“

Stockholm, 28. März.

Der bekannte schwedische Forschungsreisende Graf Erich v. Rosen, der soeben von einer Deutschlandreise zurückgekehrt ist, nimmt in der schwedischen Presse Stellung zu den Vorgängen in Deutschland. Insbesondere weist er die in der ausländischen Presse wiedergegebenen Gerüchte über Ermordung und Folterung politischer Gefangener auf das Entschiedenste zurück. Graf v. Rosen hat im Gefängnis Thaelman und andere Kommunistenführer besucht und sich von ihrem Wohlbefinden überzeugt. Im schwedischen Reichstag hat der Bauernabbißler Konsul Wallen die Aufmerksamkeit der schwedischen Regierung auf die Heizarbeit der aus Deutschland geflüchteten Kommunistin Marie Reiss gerichtet. Sie lebt ihre Heizarbeit noch immer fort, ohne daß die sozialdemokratische schwedische Regierung bisher dagegen eingegriffen hat.

Rotterdam, 28. März

Der Berliner Korrespondent des "Neuen Rotterdamsche Courant" erklärt, daß „bisher in Berlin in keinem einzigen Fall Juden durch uniformierte Nationalsozialisten belästigt worden seien, im Gegenteil, SA-Leute haben Juden mit großer Energie gegen irgendwelche Besiedlungen geschützt.“

In Essen, Duisburg und Hamm hielten viele Warenhäuser, Einheitspreisgeschäfte und jüdische Geschäfte am Dienstag ihre Pforten geschlossen.

Washington, 28. März.

Auf Grund des Berichts der Berliner amerikanischen Botschaft an das Staatsdepartement bezüglich der angeblichen Judenmisshandlungen in Deutschland hat Staatssekretär Hull an den Führer der amerikanischen Juden Rabbi Stevens Wize in New York, an den deutschen Präsidenten des Judentags der Vereinigten Staaten Bernhard und an den Führer der Juden in Philadelphia Dr. T. Adler Telegramme geschiickt. In diesen Telegrammen führte Hull aus: „In Deutschland fanden während einer kurzen Zeit beträchtliche körperliche Misshandlungen von Juden statt. Diese Phase ist jedoch jetzt beendet. Ferner wurden einige Juden von Polen in Breslau sowie auf die verstärkung der Polizei. Hull sieht in diesen Neuerungen und Maßnahmen Zeichen des aufrichtigen Bemühens der Reichsregierung, die Ordnung aufrechtzuerhalten und die Anerkennung der Gesetze durchzusehen. Hull drückt dann die Hoffnung aus, daß die Lage in Deutschland bald wieder völlig normal wird und betont, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die Vorgänge in Deutschland weiterhin aufmerksam mit sympathischem Interesse und dem Wunsch versorge, in jeder Weise behilflich zu sein.“

New York, 28. März.

Die im Madison Square Garden abgehaltene große Judenkundgebung gegen die angeblichen Judenverfolgungen

gingen in Deutschland verließ programmatisch. 22 000 Personen füllten die Riesenhalle. Etwa 30 000 hatten sich außerhalb des Gebäudes angekündigt. Die Rednerliste war durch den Senator Wagner und den früheren Gouverneur von New York Smith ergänzt worden. Die Reden waren verhältnismäßig milde gehalten und enthielten keine Angriffe gegen Deutschland. Lediglich solche gegen eine antisemitische Einstellung der Nationalsozialisten. Senator Wagner gebrauchte u. a. die Wendung: „Sollen wir im Zentrum der Zivilisation ins Mittelalter zurückfallen?“ Der Gewerkschaftsführer Green äußerte seine Sympathie mit den deutschen Gewerkschaften und den Arbeitern. Die Leiter der Madison Square Garden-Versammlung erhielten eine Reihe von Zuschriften und Telegrammen, in denen in mehr oder minder scharfen Ausdrücken die angeblichen Judenverfolgungen in Deutschland verurteilt werden. Gouverneur Lehmann in Albany erklärte in einer Protestversammlung im hiesigen Capitol-Theater, er hoffe, daß Deutschland, in dem er viele glückliche Tage verlebt habe, die alten Grundsätze der Religion und Bürgerfreiheit aufrecht erhalten werde.

Ernst Wallach, der Vizepräsident des Zentralvereins Deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, den sich zu Amerika aufhält, hatte den Gouverneur Lehmann erfuhr, die Protestversammlung im Madison Square Garden gegen die angebliche Judenverfolgung in Deutschland absagen zu lassen. Die Organisation der reichsdeutschen Juden in New York hat durch ihren Rabbiner die Beteiligung an der Protestversammlung ablehnen lassen. Auch der Verleger der "New-Yorker Staatszeitung", Bernhard Ridder, hat seine Rede auf dieser Demonstration abgesagt.

Konflikt zwischen den Verbündeten

„Stahlhelm“ in Braunschweig aufgelöst.
Stahlhelmsführer Seldte interveniert.

Braunschweig, 28. März.

In der dritten Morgenstunde gibt der braunschweigische Innenminister folgende Verfügung bekannt:

Nach mir vorliegenden Meldungen hat der Stahlhelm im ganzen Lande Braunschweig planmäßig in Massen Mitglieder marxistischer Organisationen aufgenommen. Selbst ganze Ortsgruppen des Reichsbanners und der SPD sind auf Grund von Verhandlungen und Vereinbarungen geschlossen übergetreten. Der Weiterbestand dieser nunmehr vorwiegend marxistischen Organisationen würde eine schwere Gefahr für den Erfolg der nationalen Erhebung bedeuten. Ich löse daher den Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, und alle seine Nebenorganisationen im Freistaat Braunschweig mit sofortiger Wirkung auf. Gez. Klagges.

Braunschweig, 28. März.

In Braunschweig ist die Stahlhelmpolizei durch SA und SS entwaffnet worden. Mehrere Stahlhelmsführer wurden wegen Verdachts revolutionärer Umtriebe festgenommen. Es wurde belastendes Material beschlagnahmt. Bisher wurden rund 200 Stahlhelmer und 1.150 Marxisten verhaftet.

Die Verpflegung der mehr als 1.800 Verhafteten, die innerhalb des Krankenhausgebäudes in kleinen Gruppen untergebracht sind, bietet einige Schwierigkeiten.

Besprechung Göring — Seldte

Berlin, 28. März.

In einer Besprechung zwischen Reichsminister Göring und dem Stahlhelmsführer Reichsminister Seldte ergab sich,

dass es sich bei den Braunschweiger Vorgängen um eine rein lokale Angelegenheit handelt, durch die die Zusammenarbeit von SA, SS und Stahlhelm im gesamten Reichsgebiet in keiner Weise beeinträchtigt wird.

Unter Führung des Reichsarbeitsministers Seldte hat sich eine Untersuchungskommission nach Braunschweig begeben.

Aufhebung des Verbots vor 1. April

Braunschweig, 28. März.

Nach mehr als fünfständiger Beratung im braunschweigischen Staatsministerium wurde folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

Die Reichsregierung erkennt die vom braunschweigischen Innenminister Klagges gegenüber dem Stahlhelm von Braunschweig-Stadt ergriffenen energischen Maßnahmen als berechtigt an. Nachdem der Reichsarbeitsminister Franz Seldte als erster Bundesführer die Disziplinarerledigung der Angelegenheit zugesagt hat, und die

Gefahr einer illegalen Aktion marxistischer Organisationen unter falschem Decknamen beseitigt ist, wird Minister Klagges das für Braunschweig ausgesprochene Verbot des Stahlhelm mit dem 1. April 1933 aufheben.

Botschafter Nadolny hat am Dienstag in Begleitung des Staatssekretärs von Rheinbaben und des Generalsekretärs der Abriegelungskonferenz Geheimrat Frowein Genf verlassen.

Botschafter Nadolny hat am Dienstag in Begleitung des Staatssekretärs von Rheinbaben und des Generalsekretärs der Abriegelungskonferenz Geheimrat Frowein Genf verlassen.

Zwischenfall im Genfer Effektivauschuss

Italien beantragt Verlängerung. — Der italienische und der deutsche Vertreter verlassen die Beratungen.

Genf, 28. März.

Die Verlängerung der Abriegelungskonferenz bis nach Ostern hatte heute ein Nachspiel im Effektivkomitee. Mit Rücksicht auf die Verlängerung des Hauptausschusses stellte zu Beginn der heutigen Sitzung der Vertreter Italiens den vernünftigen Antrag, auch diese Beratungen bis zur Wiederaufnahme der Arbeiten des Hauptausschusses zu verlängern. Dieser Antrag wurde von dem deutschen Vertreter, Botschafter Twardowski, lebhaft unterstützt.

Die beiden Vertreter wiesen mit Recht darauf hin, dass die Beratungen des Ausschusses nach den Ferien sich gewiss fruchtbare gestalten würden, wenn die Experten die Möglichkeit gehabt hätten, die neuen Vorschläge in dem britischen Abriegelungsprojekt genau zu prüfen und die Aussa-

sung ihrer Regierung kennenzulernen. Der Verlängerung widersetzten sich mehrere Delegierte, darunter der Vertreter der Vereinigten Staaten, Englands, Frankreichs und Polens, und der Kleinen Entente.

Mit 11 gegen 6 Stimmen wurde beschlossen, weiter zu tagen.

Nach einer Pause gab der Vertreter Italiens die Erklärung ab, dass es ihm nicht möglich sei, an der Diskussion teilzunehmen, und dass er schon jetzt einen Vorbehalt machen gegenüber den Beschlüssen, die bei weiteren Beratungen eventuell gefasst würden. Der Vertreter Deutschlands gab eine ähnliche Erklärung ab. Schließlich beschloss das Komitee, am Mittwoch erneut zusammenzutreffen.

Bisher 6 Tote

Englisches Verkehrsluftzeug brennend abgestürzt

Der Motor explodierte. — In der Luft in Brand geraten.

Brüssel, 28. März.

Bei Dymuiden ist ein englisches Verkehrsluftzeug, das sich auf dem Wege von England nach Brüssel befand, brennend abgestürzt.

Ein Passagier sprang aus dem brennenden Flugzeug hinaus und fand dabei den Tod. Das Unglück ereignete sich über dem Dorf Bouwen.

Brüssel, 28. März.

Die Bergungs- und Löscharbeiten an den Trümmern des bei Dymuiden abgestürzten englischen Flugzeuges der Linie Brüssel-London werden sieberhaft fortgesetzt. Bis-her konnten insgesamt 6 Tote geborgen werden. Man befürchtet aber, dass sämtliche 12 Fahrgäste und die Besatzung, die aus dem Flugzeugführer, dem Telegrafisten und dem Mechaniker bestand, den Tod gefunden haben. Sicher ist jedenfalls, dass noch mehrere Leichen unter den Trümmern liegen.

Das Flugzeug geriet über Eessen bei Dymuiden in Brand und flog dann noch etwa 2 Kilometer bis Bouwen, wo es abstürzte. Die Fluggäste waren in panischer Angst während dieser Zeit Dokumente und Wertgegenstände heraus, sodass die Identifizierung der Leichen große Schwierigkeiten verursacht.

Brüssel, 28. März.

Das bei Dymuiden verunglückte englische Verkehrsluftzeug, das sich auf dem Wege nach London befand, ist, wie nunmehr festgestellt werden konnte, durch die Explosion des Motors in Brand geraten. Es handelt sich um ein dreimotoriges Flugzeug der Imperial Airways vom Typ Argosy, das den Namen „City of Liverpool“ führte.

Die Feuerwehr arbeitet sieberhaft, um die verlorenen Leichen aus den Trümmern zu bergen.

Unter den Toten befand sich der Radiotelegrafist Albert Faes, der im Jahre 1883 in Köln geboren ist. Wie ein Augenzeuge berichtet, brach zuerst ein Flügel ab, worauf das Flugzeug nach einigen hundert Metern abstürzte.

Auf dem Felde hat man bereits mehrere von den Fluggästen hinabgeworfene Gold- und Silbersachen gefunden.

Das Flugzeug war bereits mehrere Jahre im Dienst und sollte bald ganz aus dem Verkehr gezogen werden.

Sämtliche Insassen tot?

Wir geben mit Vorbehalt eine Meldung der polnischen Telegraphen-Agentur aus Paris wieder, wonach der Flugzeugkatastrophe sämtliche 15 Insassen ums Leben gekommen sind.

Fünfzehn Tote eines Flugzeugunglücks

Abstürzende Maschine durchschlägt Hausdach

San Francisco, 28. März.

In dem kalifornischen Ort San Leandro ereignete sich ein schweres Flugzeugunglück, bei dem 15 Personen getötet wurden. Aus noch nicht bekannter Ursache stürzte eine in geringer Höhe fliegende Maschine auf ein Haus, dessen Dach durchschlägen wurde. Der Rumpf des Flugzeuges durchbrach die Decke eines Zimmers, in dem eine größere Gesellschaft versammelt war. Zwölf von den im Zimmer befindlichen Personen sowie die drei Insassen des Flugzeugs kamen dabei ums Leben.

100 Personen verschüttet

Lima (Peru), 28. März.

Bei der Ortschaft Tantay hat sich ein Erdbeben ereignet. Etwa 100 Personen sind von den Erdmassen verschüttet worden.

Marlene Dietrich verunglückt

New York, 28. März.

Wie aus Hollywood gemeldet wird, ist Marlene Dietrich bei einer Filmaufnahme durch Sturz vom Pferd verunglückt. Man befürchtet, dass die Filmschauspielerin eine Gehirnerschütterung erlitten hat. Man wartet auf das Ergebnis der Röntgenaufnahme.



Die Zahnpasta

ODOL-Zahnpasta
— täglich gebraucht —
verhindert hässliche
Verfärbung der Zähne
und üblichen Mundgeruch.

Der polnische Staatshaushalt im Februar

A. Umtlich werden die Gesamteinnahmen des polnischen Staates im Monat Februar d. J. auf 153 Mill. Zl. beziffert, während die Ausgaben sich auf 178,5 Mill. Zl. belaufen haben. Es ist ein Fehlbetrag von 25,5 Mill. Zl. entstanden, während im Januar d. J. ein Fehlbetrag von 24,6 Mill. Zl. vorlag. Die gesamten Staatseinnahmen beliegen sich in den ersten 11 Monaten des laufenden Staatshaushaltjahres 1932/33, und zwar in der Zeit vom April v. J. bis zum Februar d. J. auf 1.838,7 Mill. Zl., während die Ausgaben in der gleichen Zeit 2.039,4 Mill. Zl. erreichten. Der Fehlbetrag beläuft sich damit auf 200,7 Mill. Zl. Er ist in Wirklichkeit noch um 70 Mill. Zl. größer, mit welchem Betrag der zinsfreie Kredit des Staatshauses bei der Bank Poloni zusätzliche Ansprüche genommen worden ist.

Die gestrige Sejmssitzung

Die Sejmssession wurde gestern wider Erwarten nicht beendet. Die Sitzung befasste sich lediglich mit Verbesserungsanträgen des Senats zu einzelnen Gesetzentwürfen. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch statt.

Der deutsche Militärrattache für Warschau

Der vor einiger Zeit ernannte deutsche Militärrattache für Warschau, Generalmajor Schindler, wird am Freitag in der polnischen Hauptstadt eintreffen.

Wiederbesetzung der Rheinlande gefordert

Paris, 28. Februar.

Der deutschfeindliche „Figaro“ veröffentlicht einen sensationellen Artikel, der dem französischen Außenminister nach seiner Friedensrede vom Sonntag peinliche Verlegenheit bereiten dürfte. Cohn lädt in seinem Blatt nicht mehr und nicht weniger als die Wiederbesetzung der Rheinlande fordern. In dem Artikel heißt es: Angestützt der innerhalb eines Jahres offen durchgeföhrten Mobilisierung von 300.000 Nationalsozialisten könnten Frankreich und Europa in dieser Ungeißheit und in diesem Chaos nicht leben. Es ergebe sich daher die Notwendigkeit, Mainz wieder zu besiegen. Man habe eingewandt, dass die Wiederbesetzung den Krieg bedeuten würde. Diese Einwand müsse man entgegenhalten: Wenn Deutschland heute in der Lage sei, sich der Durchführung des Versailler Vertrages mit Waffengewalt zu widersetzen, wie lange werde es dann dauern, bis es in der Lage sei, nach Paris zu marschieren. Frankreich müsse endlich eine energische Handlung unternehmen. Dann werde die Welt anders mit Frankreich rechnen als jetzt, da sie den Krieg und die Unterjochung Frankreichs verlangt. Man möge Freiwillige aufrufen. Man werde leicht die erforderlichen 100.000 Mann finden.

Simon erklärt: Keine Misshandlungen in Deutschland

London, 28. März.

Im Unterhaus wurde die Frage gestellt, ob die englische Regierung irgendwelche Vorstellungen in Berlin bezüglich der Sicherheit der britischen Juden in Deutschland erhoben habe.

Außenminister Sir John Simon (der bekanntlich selbst Jude ist) sagte, das ihm von irgendwelchen tatsächlichen Fällen von Misshandlungen britischer jüdischer Staatsangehöriger in Deutschland nichts bekannt sei. Trotzdem habe der Berliner englische Botschafter auf seine Anweisung vor etwa drei Wochen mit dem deutschen Außenminister über die Frage gesprochen. Auch er, Sir John Simon, habe die Angelegenheit selber in der vergangenen Woche gegenüber dem Londoner deutschen Botschafter von Hoesch erwähnt. In beiden Fällen seien die Antworten beruhender Natur gewesen.

DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 29. März 1933.

Die Errungenenschaften der Zivilisation sind durchaus kostbar in der Belebung: sie ändern nichts am Ergebnis. — Die Zivilisation verdünnt und verschönigt allgemein die Kultur. Sie ist im Gegensatz zu ihr, die Weise ausdrückt, gehäuftes Mittel.

Aus: v. Schauval, „Gedanken“.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1735 * Der Märchendichter Johann Karl August Musäus in Jenau († 1787).
1826 * Der Sozialist Wilhelm Liebknecht in Gießen († 1900).
1840 * Der Arztarbeiter Eduard Posche (Edward Schnizer) in Oppeln († 1892).
1863 * Der Schriftsteller Georg Frhr. v. Ompieda in Hannover († 1931).

Sonnenaufgang 5 Uhr 25 Min. Untergang 18 Uhr 10 Min.
Mondaufgang 5 Uhr 59 Min. Untergang 22 Uhr 38 Min.

Gäste am Abend

Erst sagt einer beim Mittagessen: „Heute abend kommen Muhlmanns...“

Alle denken eine kleine Weile darüber nach: Heute abend kommen Muhlmanns...“

Und dann am Abend läutet es an der Tür: Muhlmanns! Ja, Muhlmanns sind da.

Erst sind die Gespräche knapp: „Wie geht es Ihnen?“ — „Danke, recht gut!“ und so. Ganz kurze Sätze schwelen etwas verlegen, langsam herauf und hängen dann sichtbarlich eine Weile irgendwo an einer Gardinenstange.

Bis plötzlich jemand behauptet, es seien schwere Zeiten heute.

Nun wird die Luft dünner, jeder in seinem Sessel bewegt sich ein wenig vor oder zur Seite und läßt eine Hand nachdrücklich über den Sesselarm gleiten und hat ein Gefühl von Blödig und holt etwas Atem; bedeutet mit diesem allem, daß er dazu etwas zu sagen hat.

Jetzt wird geredet.

Über die Zeiten.

Über die Schwere dieser Zeiten.

Zwischen, in einer kurzen Gesprächspause, behauptet jemand: „Ja, ja!“ und bestätigt diese seine Meinung mit einem bedeutenden Nicken des Kopfes. Es kann geschehen, daß ihn dann sein Gegenüber ernsthaft ansieht und ein langes: „Ja, ja!“ antwortet. Auch hört man manchmal leichte Seufzer an die Zimmerdecke schlüpfen. Es wird vielleicht gegessen, es wird vielleicht auch getrunken — da hat plötzlich einer den Einfall, man müsse manchmal auch von seinem Reden als von Politik. Und ganz und gar unweigerlich zittert jemand, er weiß nicht recht, von wem: Politik verdorbt den Charakter. (Ja, ja...)

Vielleicht sagt noch jemand abschließend: „Ja, ja...“

Eine Weile wird die Luft wieder zum Greifen dick, und alle überlegen, wovon zu reden ist. Die Gespräche plattieren wieder wie ausgeriegte Fledermäuse herum und es ist ein großes Einvernehmen.

Die Uhr ist zwölfe und der Wein ist eigentlich ganz gut. Ganz gemütlich ist es. Einer hebt vielleicht etwas nachdenklich sein Glas, schluckt ein wenig und denkt ganz privat ein wenig nach, ob das Leben eigentlich das Leben wert ist. Und kommt nicht recht zu einem Ergebnis.

Indes sieht er, daß sich Muhlmanns ansehen und ganz prüft mit den Köpfen rütteln. (Es ist Zeit, daß wir gehen!)

Herr Muhlmann rückt im Sessel ein Stück nach links und sagt nachdenklich: „Ja...“ und: „Ich glaube, es ist Zeit, daß wir gehen!“ Frau Muhlmann lächelt, als höre sie dies zum ersten Male, und spricht ein gelächeltes: „Ja!“

Unter den europäischen Völkern gebieten Sicht und Anstand, daß nunmehr die Gaftgeber mit einiger Hestigkeit widersprechen, sich aber schließlich fügen. Muhlmanns gehen.



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Auch gut so. Sehr gut. Aber fertig war er mit dem Glauben an die Frauen.

Da lernte er nach Jahren Lore von Loringen kennen, und da hatte sich eine tiefe, heilige Liebe in sein süßes, stolzes Herz geschlichen. Er hatte geglaubt, ihre Liebe gewinnen zu können, vielleicht hatte er auch eine Zeitlang geglaubt, Rechte geltend machen zu wollen. Aber sie hatte ihm gezeigt, die schöne kleine Lore, daß sie sich ohne eine große, heilige Liebe niemals verschonen würde.

Und dann war eben alles geflossen, wie es jetzt war. Folgerichtig; man brauchte sich nicht einmal mehr zu wundern.

Nun diese Frau hier!

Der einst eine kurze, wilde Leidenschaft gehörte hatte. Keine Liebe!

Er hatte die Liebe erst kennengelernt, als er Lore sah. Lore, deren Ausbildung in Berlin ihrem Ende zuging. Der italienische Meister schrieb ihm begeisterte Briefe. Die Welt würde einfach begeistert sein von seiner lieblichen Schülerin. In sechs Wochen trete sie das erste Mal auf. Vor einem ganz großen, ausgewählten Publikum werde sie spielen. Er hoffe, daß Herr Doktor Dahlmann auch komme. Oder nicht? Für die Ruhe der Künstlerin sei es vielleicht besser, wenn sie nichts von seinem Kommen wüßte.

Durch diesen Brief hatte direkt der Wunsch geklungen, er, Frank, möge nicht kommen. Vielleicht war es sogar die Forderung, er möge ganz aus dem Leben Lorens gehen, um dieser begnadeten Künstlerin nicht Unruhe zu bringen. Niemals wieder aufs neue Unruhe und Angst.

Muhlmanns sind gegangen. Aber wenn man dann ins Zimmer zurückgeht, ist es noch voll von ihnen.

Die Nacht ist leer. Nur geben alle Schlosen. Vielleicht, daß einer noch im Traume höfliche Säße träumt.

Carl Christian Bock.

Neue Gesetze und Verordnungen

„Dziennik Ustaw“ Nr. 20.

Pos. 131. Verordnung des Ministerrats über die Schaffung einer Freizollzone im Gdingener Hafen.

Pos. 132. Verordnung in Sachen des Heeresdienstes der Unteroffiziere und Soldaten.

Pos. 133. Verordnung über Grenzänderungen einer Gemeinde in der Woiwodschaft Posen.

Pos. 134. Verordnung über die endgültige Verteilung der Zuderkontingente unter die einzelnen Zuderfabriken.

Pos. 135. Verordnung über die Organisation der Lemter für die Wasserstraßen.

Steuerkalender 1933

Das Finanzministerium hat nachstehende Zahlungstermine für die Steuern des laufenden Jahres festgelegt: Grundsteuer: Erste Rate zahlbar bis 30. April, Rest bis 15. Dezember.

Gebäudesteuer (Immobilien): 1. Quartal bis 30. Mai, 2. Quartal 31. August, 3. Quartal bis 30. November, 4. Quartal bis 28. Februar 1934.

Umsatzsteuer: Erste Vorabzahlung bis 15. Mai, zweite bis 15. Juli, dritte bis 15. Oktober, vierte bis 15. Januar 1934. Der Unterschied zwischen der bezahlten und der veranlagten Steuer ist bis 15. Mai 1934 zahlbar. Unternehmungen der 1. und 2. Handelskategorie und der 1. bis 5. gewerblichen Kategorie, die ordnungsmäßige Handelsbücher führen, müssen nach Ablauf jedes Monats bis spätestens zum 15. des folgenden Monats monatliche Vorabzüsse zahlen.

Einkommensteuer: Vorauszahlung 1. Mai. Zahlung des Unterschieds zwischen der erlegten Vorauszahlung und der veranlagten Summe am 1. November, falls der Zahlungsbefehl bis 15. Oktober zugesetzt wird. Steuerzahler, denen der Zahlungsbefehl nach dem 15. Oktober zugesetzt wird, haben die Steuer innerhalb 30 Tagen nach Zustellung zu bezahlen.

Außerordentliche Steuer mancher Berufe: 1. November. Die Vorabzüsse sind allmonatlich bis zum 15. auf Grund des vom Steuerzahler berechneten Monatseinkommens zu zahlen.

Die Schaffung von Versteigerungssälen

In Beantwortung einer Anfrage des Justizministeriums, welches wirtschaftlichen oder Verwaltungszwecken die Schaffung und Unterhaltung von Versteigerungssälen zu übertragen sei, hat die Lodzer Industrie- und Handelskammer vorgeschlagen, diese Aufgaben den Magistraten zuzuweisen.

Der Kraftwagenbestand in Polen

Über 13 000 weniger!

Die verheerende Wirkung der Vergesangsgebühren auf den Stand der Kraftwagenhaltung in Polen wird aus der Entwicklung der Ziffern der amtlich registrierten Kraftfahrzeuge deutlich. Deren Zahl ist danach vom 1. Januar 1931 bis zum 1. Januar 1933 von 47 331 auf 34 197 zurückgegangen. Der Rückgang entfällt ausschließlich auf die Kraftwagen, deren Zahl sich von 38 760 auf 25 266 um nahezu 25 Prozent verminder hat, und unter den Kraftwagen wieder auf die Privatkraftwagen, deren Zahl von 19 887 auf 11 672 zurückgegangen ist. Dagegen haben sich die Zahl der Autobusse nur von 3047 auf 2545 und die der Lastkraftwagen von 5801 auf 5623 verringert, während umgekehrt der Bestand an Autodroschen von 5152 auf 5428 und an Motorfahrrädern von 8047 auf 8182 gestiegen ist. Am 1. Januar 1933 entfielen auf je 10 000 Einwohner Polens in der Stadt Warschau 56 Kraftfahrzeuge, in Schlesien 28, in Polen und Pommern 26, in Podolia 11, in der Krakauer Provinz 10 und in den Provinzen Warsaw und Kielce 8 Kraftfahrzeuge. Der Durchschnittsbestand an Kraftwagen sinkt schließlich in Woiwodni und Tarnopol auf nur 1,5 per 10 000 Einwohner.

Gegen die „Kundenfänger“. Seit einigen Jahren kämpfen die Wirtschaftskreise in Lodz gegen unsaurer Wettbewerb seitens zahlreicher Firmen an, die „Kundenfänger“ anstellen, von denen Passanten auf der Straße bestohlt werden. Im Jahre 1931 wurde dann eine besondere Anordnung erlassen, die dem Unzug für eine Zeit ein Ende mache. In letzter Zeit sind aber diese „Kundenfänger“ wieder in großer Zahl aufgetaucht. Die Industrie- und Handelskammer wird sich nunmehr ernst an die Behörden mit der Bitte wenden, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

X Statistik der anstehenden Krankheiten. In der vergangenen Woche wurden insgesamt 93 Fälle von ankettenden Krankheiten notiert (in der vorhergehenden waren es 96), und zwar: 7 Fälle von Unterleibsyphus (14), einer von Röteln (—), 31 von Scharlach (22), 25 von Diphtherie (24), 19 von Masern (22), 2 von Rose (1), 6 von Wochenbettfieber (5) und 2 Fälle von Flecktyphus (7).

Lodzer Marktbericht. Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgende Preise gezahlt: Butter 3,50 Zl., Herzkäse 70—80 Gr., Quarkföde 70 Gr., Sahne 1,00—1,20 Zl., eine Mandel 1 Zl., Süße Milch 20 Gr., Joghurt und Buttermilch 15 Gr., Salat 15—30 Gr., Spinat 1 Zl., Sauerampfer 2 Zl., Sellerie 5—10 Gr., Zwiebeln 10—15 Gr., Mohrrüben 12—15 Gr., Petersilie 20 Gr., Wirsing 20—30 Gr., roter Kohl 30 Gr., weißer Kohl 20—30 Gr., Sauerkraut 30 Gr., Radisches 25 Gr., Meerrettich 1,20 Zl., Schnittlauch 30 Gr., Bündchen 5 Gr., Kartoffeln 8 Gr., Zitronen 8—10 Gr., kleine Apfeln 50 Gr., große 1—1,50 Zl., Apfelsinen 50—70 Gr. Geflügel: eine Ente 3—4 Zl., eine Gans 7 Zl., ein Huhn 2,50—3,50 Zl., ein Hähnchen 1,50 Zl., einepute 6—8 Zl., ein Puter 8—10 Zloty.

Originaler Stock Brandy Medicinal nur in plombierten Flaschen.

Es wird jedes Quantum ab 0,10 l verkauft.

So konnte Frank Dahlmann lieben? So selbstlos?

Er strich sich über die Stirn, dann verbeugte er sich vor ihr:

„Du wirst also schwingen, Orlande! Lebe wohl!“

Sie starrte auf die Tür, dann schlüpfte sie hastig.

„Was hat sie nur vor mir voraus? Was nur?“

Ein Entschluß reiste in ihr.

„Ich will sie kennenlernen!“

Noch einmal zuckte die Leidenschaft auf, dann aber siegte die Vernunft. Sie wußte, daß er ihr verloren war. Sie hätte sich nicht so weit demütigen dürfen. Doch — wenn nun die schöne kleine Lore einen anderen lieben lernte? Würde dann vielleicht nicht doch der Weg zu Frank Dahlmann frei. Er, der große, schöne, starke Mensch, der so heilig und leidenschaftlich läßt, kann, der würde doch niemals ein Leben lang einer Frau nachtrauen können, die ihn um eines anderen willen verlassen hätte?

Gräfin Orlande schritt hin und her, überwachte noch einmal alles; dann war ihr Entschluß gefaßt. Sie reiste in den nächsten Tagen nach Berlin. Sie mußte mit Lore Dahlmann zusammenkommen, und es würde ihr ja auch, dank ihrer vielen guten Beziehungen, nicht schwer fallen.

* * *

Frank Dahlmann war nach Hause gegangen.

Mit einem wehen Gefühl in der Brust fann er nach, was von ihm aus wohl nun am besten zu tun sei. Gräfin Orlande hatte gut beobachten lassen. Sie wußte also jetzt genau, daß seine Ehe unglücklich war. Den wahren Sachverhalt konnte sie nicht ahnen, und er hatte sie so weit orientiert, so weit es nur noch nötig geworden war, ohne daß sie doch die ganze Wahrheit wüßte.

Lore war in Berlin aus ihrer Burziedgezogenheit herausgetreten; man hatte sie gefeiert, man — liebte sie. Jetzt, jetzt war der Augenblick da, wo es sich entschied, auf welche Seite Lore sich stellen würde.

(Fortsetzung folgt)

p. Die Sommerkolonien für die Schuljugend. Das Schulamt hat einen Ausschuss ins Leben gerufen, der die Organisation von Sommerkolonien für die Schuljugend übernehmen soll. Kolonien werden in 10 Ortschaften der Lodzer Wojewodschaft eingerichtet. Außerdem sind Verhandlungen im Gange, um einen Teil der Lodzer Schuljugend in mehreren Ortschaften der Warszauer Wojewodschaft unterzubringen. Laut dem Projekt werden in diesem Jahr 5000 Kinder in die Sommerkolonien gesetzt. Die erste Partie wird vom 16. Juni bis Mitte Juli und die zweite von Mitte Juli bis Mitte August in den Kolonien weilen. Außerdem werden wie alljährlich in den Lodzer Parks Sommerhaf kolonien eingerichtet.

Eine Kindersleiche gefunden. Der Wächter des Hauses in der Piaststraße 16 fand im Müllkasten des Hofs ein Bündel, in dem sich die verweste Leiche eines etwa 3 Monate alten Kindes befand. Die davon benachrichtigte Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um die Mutter des Kindes ansündig zu machen.

X Lebensmühe. In der Prosektorstraße 12 durchstieß sich eine gewisse Genowefa Pietras nach einer Auseinandersetzung mit ihrem Bräutigam im Rausch die Nieren an beiden Händen. Sie wurde in besinnungslosem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert.

Vergessen Sie bitte nicht,

dass am Freitag, den 31. d. M., um 8.30 Uhr, der Innenrat Radz Behari Lal Mathur über seine Heimat spricht. Es wäre gewiss schade, wenn Sie diesen liebenswürdigen Plauderer nicht anhören, seine ausgezeichneten Bildbilder nicht ansehen, die interessantesten Schallplatten nicht anhören würden. Radz Behari Lal Mathur wird über die wichtigsten Ereignisse seiner Heimat in den letzten Jahren und über hundert Kleinigkeiten des alltäglichen Lebens sprechen.

Befähmen Sie daher nicht die seltene Gelegenheit, einen Sohn jenes geheimnisvollen Landes sprechen zu hören!

Ort des Vortrages: Deutscher Schul- und Bildungsverein, Petritzauer Straße 111.

Vereine und Versammlungen

Eine Feier der Bürgerschützengilden. Uns wird geschrieben: Um Sonnabend versammelten sich im Heim der Lodzer Bürgerschützengilden die Vertreter der Lodzer Gilde sowie der Nachbarschaften aus Konstantynow, Aleksandrow und Zgierz, um den Abschied ihres Ehrenmitgliedes, des aus dem Staatsdienst schiedenden Statisten Krawietz zu feiern. Als Vertreter der Schützengilden ergriff der Präsident der Lodzer Gilde, Herr Hermanns, das Wort, der etwa folgendes ansprach: Zu den Aufgaben der Bürgerschützengilden hierzulande gehört in erster Linie die Pflege der Gesellschaft, Brüderlichkeit, Solidarität, aber auch die Hilfe zum Volkstum soll unter den Mitgliedern geweckt und mit Bürgerinn, Liebe und Treue dem Staat gegenüber verbunden werden. Herr Statist Krawietz erkannte und würdigte die in diesem Sinne geleistete Arbeit in den deutschen Bürgerschützengilden und unterstützte sie deshalb überall nach Möglichkeit, er nahm selbst einen Anteil an ihrem Werden und Gedanken. Als Zeichen der Anerkennung seiner Verdiente wurde er zum Ehrenmitglied der Bürgerschützengilden in Lodz und in den Nachbarstädten ernannt. Die Vertreter der Gilde aus Aleksandrow, Konstantynow und Zgierz unterstrichen ihrerseits dieses Verhältnis des Scheidenden zu den Schützengilden. Herr Krawietz wurde eine von dem Kunstmaler Dobromolski ausgeführte Medaille mit den Unterschriften der Verwaltungsmitsglieder der einzelnen Gilde überreicht. Der so Geehrte dankte den Schützengilden.

Die Lodzer Christliche Gewerkschaft in der Porzellanfabrik "Giejsche" in Katowitz. Uns wird geschrieben: Eine Delegation unserer hiesigen christl. Gewerkschaft, die anlässlich einer Tagung in Katowitz war, nutzte diese Gelegenheit, um die dortige Porzellanfabrik zu besichtigen. Durch das freundl. Entgegenkommen der Direktion und dank der Vermittlung des Sekretärs der christlichen Gewerkschaften in Oberschlesien wurde dieser Besuch ermöglicht. Bei dem Rundgang durch die einzelnen Abteilungen mit dem Leiter der Fabrik verfolgten die Lodzer Gäste mit gespanntem Interesse den Werdegang des Porzellans. Von einfachen Geschirr bis zu kunstvoll geformten Vasen und Nippes sowie elektrotechnischen Artikeln stellt die Firma alles Porzellanwaren her. Nach der Einsichtnahme in den Produktionsprozess hatten die Gäste den Eindruck, es mit einem reellen Erzeugnis zu tun zu haben, das an Güte den ausländischen wohl in nichts nachsteht.

Kirchliches

Gebetswoche der St. Matthäusgemeinde. Heute abends um 8 Uhr, spricht bei uns Pastor Hasenruck von der St. Johannisgemeinde über das Wort Jesu am Kreuz „Mich dienst“. Die Schlussansprache leitet zum gemeinsamen Gebet über. Die Wortverkündigung ist von Chorglämpen umrahmt. Zu dieser Stunde unter dem Kreuz laden herzlich ein die Pastoren der St. Matthäusgemeinde,

Ausschreibungen

Zum Blumentag für das Evangelische Waisenhaus. Heute um 8 Uhr abends findet in der Kirchenanzlei der St. Trinitatigemeinde eine weitere Sitzung in Angelegenheit des für den 23. April geplanten Blumentages statt. Da nur noch eine kurze Zeit der Vorbereitung gegeben ist, bitte ich alle beteiligten Körperschaften, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben, dringend, an der heutigen Sitzung teilzunehmen. Pastor G. Schneider.

Frauenverein der St. Johannisgemeinde. Uns wird geschrieben: Am Donnerstag, den 30. d. M., um 4 Uhr nachmittag, veranstalten wir im eigenen Lokal, Namrot Straße 31, eine Passionssfeier mit ernstem Programm. Alle Mitglieder, Frauenvereine sowie Freunde und Förderer unseres Vereins sind hierzu herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Am Sonntag fahren wir nach Thorn oder Warsaw! Nur noch zwei Tage werden Anmeldungen zur Teilnahme an dem Ausflug entgegengenommen, der am Sonntag von der Zeitungsbüro ausgerichtete Ausflüsse unter der Leitung des Lodzer Journalistenbündnisses nach Thorn und Warsaw stattfindet. Der Preis einer solchen einitägigen Fahrt nach Thorn zur 700-Jahresfeier des Bestehens dieser Stadt beträgt 11,50 Zl. Die Reise nach Warsaw, verbunden mit Vergnügungen zum Besuch eines Theaters und der Kunstaustellung kostet 9,50 Zl. In den Zügen nummerierte Plätze. Taxis- und Barwaggons. Ausflüsse und Anmeldungen: Wagon-Lits-Cook, Petritzauer Str. 64, und bei "Orbis".

Ossendowski spricht in der Philharmonie! Uns wird geschrieben: Am Mittwoch, den 5. April, um 8.15 Uhr, wird in der Philharmonie der polnische Forscher und Reisende Ossendowski einen höchst interessanten Vortrag über das Thema: "Der große Aufstand" in polnischer Sprache halten. Eintrittskarten zum Preise von 90 Groschen bis 30 Zl. — verkauft die Kasse der Philharmonie.

Aus den Gerichtssälen

a. Gemeindevogt unterschlägt Steuergelder. Gestern hatte sich vor dem Lodzer Stadtgericht der frühere Gemeindevogt aus Nowe-Gurki, Gemeinde Chojny, zu verantworten, der Steuergelder in Höhe von 415 Zl. unterschlagen hatte. Er hatte im Jahre 1932 die Steuern von seinen Nachbarn eingezogen und die Gelder für seine eigenen Zwecke verausgabt. Als im August vergangenem Jahres plötzlich eine Revision seiner Bücher vorgenommen wurde, stellte es sich heraus, dass er die rückständigen Steuern schon eingezogen und die Summe unterschlagen hatte. Das Gericht verurteilte ihn deshalb zu 6 Monaten Gefängnis.

Bestrafung von Marianiten-Geistlichen. Die Warschauer Starostei bestrafte vier Marianitengeistliche und einen Pfarrer der Nationalkirche mit je 1000 Zl. Geldstrafe bzw. einem Monat Haft dafür, dass sie eine Soutane tragen, die den von der katholischen Geistlichkeit getragenen gleich.

Von Kurpfuschern lebendig begraben

Das Bezirksgericht aus Włocławek verhandelte in Lipno gegen das Ehepaar Waslaw und Marianna Muratowski aus dem Dorf Siciny, die der Ermordung einer Ludwiga Kozał angeklagt waren. Die Mordtat hatte sich unter folgenden Umständen abgespielt: Der Ehemann der Ludwiga Kozał weiste längere Zeit in Frankreich, von wo aus er der Frau ab und zu Geld schickte, das sie aus Furcht vor Diebstahl in einem Beutel auf der Brust trug. Nach einiger Zeit teilte Kozał seiner Frau mit, dass er nach der Heimat zurückkehre. Als die Nachricht eintraf, war die Frau schwanger. Da sie sich nun vor der Ankunft des Mannes fürchtete, begab sie sich zu den Eheleuten Muratowski, von denen sie wusste, dass sie unerlaubte Eingriffe vornehmen. Im Laufe der "Operation" entdeckte das verbrecherische Ehepaar den Geldbeutel bei der Kozał und sie beschlossen, die Frau aus der Welt zu schaffen, um in den Besitz des Geldes zu gelangen. Sie schafften die Kranke in ein nahe Wäldchen und begruben die noch Lebende. Die Leiche wurde nach längerem Suchen aufgefunden und das Ehepaar verhaftet. Das Gericht verurteilte beide zu je 12 Jahren Zuchthaus.

Sport und Spiel

Hebda Meister der Bleuen Küste
Ein polnisches Finale in Cannes

X Im Verlauf des internationalen Tennisturniers um die Meisterschaft der "Cote d'Azur" in Cannes, an dem zahlreiche erstklassige Vertreter des Tennisports teilnahmen, darunter von den Polen Hebda und Tłoczyński, haben diese beiden die ersten zwei Plätze belegt und dann das Endspiel unter sich ausgetragen. Im Halbfinale schlug Hebda im Revanchentreffen den Schweizer Elmer in drei Sätzen 4:6, 6:2, 6:2 und Tłoczyński den Holländer Karsten 6:3, 3:6, 6:1. Die Meisterschaft von Cannes gewann der Polenmeister Hebda nach einem Sieg über seinen Landsmann im Verhältnis von 0:6, 6:4, 6:3.

cs. Verschiebungen im Lodzer Fußballbezirk. In der vorigestrichen Verwaltungssitzung des Lodzer Fußball-Bezirksverbandes wurde beschlossen, folgende Klubs des Unterbezirks aus der C-Klasse in die B-Klasse zu befördern, um diese Lücke zu ergänzen: Skołoch und Tomaszowianka aus Tomaszów, Pogon aus Koluszki und Pogon aus Skarżysko.

es. Verschiebungen im Lodzer Fußballbezirk. In der

vorigestrichen Verwaltungssitzung des Lodzer Fußball-Bezirksverbandes wurde beschlossen, folgende Klubs des Unterbezirks aus der C-Klasse in die B-Klasse zu befördern, um diese Lücke zu ergänzen: Skołoch und Tomaszowianka aus Tomaszów, Pogon aus Koluszki und Pogon aus Skarżysko.

Wie ein Film entstand
Gensationelle Einzelheiten aus dem Ausszettwsi-Prozess.

Zu Beginn des gestrigen Verhandlungstages im Prozess Ruszczewski sagte der frühere Verwaltungsbeamte der PAT Gindrych aus.

Seine Mitteilungen über die Arbeiten an dem Film: "Das Geheimnis des Briefkastens" erregten großes Aufsehen und beleuchteten die beispiellose Verschwendug von Staatsgeldern durch Aleksander Reich, der als Regisseur des Ministeriums für Post und Telegrafie angestellt war.

Zeuge Gindrych erzählte, wie Reich vor Beginn der Aufnahmen zu dem genannten Film mit der ganzen Expedition nach Wien gereist sei, um, wie er sagte, die Schauspielerin Lili Damita und die Tänzerin Smolinska zu engagieren.

Der Ausflug nach Wien hätte "nur" 50 000 Zloty gekostet.

Reich sei mit den Staatsgeldern in unerhörter Weise umgesprungen, hätte sich drei Drehbücher vorlegen lassen, letztens gewählt und für jedes 5 500 Zloty bezahlt. In Reichs Begleitung hätte sich eine geheimnisvolle Person befunden, ein gewisser Majblum, der — man wisse nicht, für welche Funktionen — 7 000 Zl. erhielt. Dazu habe man im Ergebnis der ganzen Wien-Reise keine einzige Schauspielerei engagiert.

Nachdem man dann einige Tage in Warschau gefilmt hatte, sei das gesamte Unternehmen nach Posen verlegt worden, da dort angeblich ein besseres Atelier vorhanden war. In Posen sei es zu Gegenseitigkeiten zwischen dem Vertreter der PAT, Swidnicki, dem künstlerischen Leiter Be-

Der 21. März

Die Staatsfeierlichkeiten bei der Reichstagseröffnung

Sonderheft der "Berliner Illustrirten Zeitung"

Preis 50 Groschen.

Borrläg bei "Albertas", G. m. b. H.,
Lodz, Petritzauer Straße 86.

Aus der Umgegend Pabianice

Belohnung.

Urg. Der Magistrat gibt allen Gebäudebesitzern, deren Häuser der pflichtgemäßen Feuerversicherung im "Beweglichen Zatak Ubezpieczen Wozajmnych" unterliegen, zur Kenntnis, dass die erste Teilzahlung in der Zeit vom 1. April bis zum 1. Mai d. J. erfolgen muss. Alle Bewohner, die in ihrer Zahlung rückständig bleiben, werden auf Grund der bestehenden Bestimmungen Strafen in der Höhe von 1 Proc. nebst Exekutionskosten tragen müssen. Auch ist der P. 3. II. W. berechtigt, eine einmalige Abschöpfung einer Entschädigungssumme bei Veranlassung zu verweigern, so dass man neben anderen Schwierigkeiten das Geld erst binnen 13 Monaten in drei Teilzahlungen erhalten kann.

Aus dem Reich

"Alimontov" und "Mortimer" machen Schule

Arbeiter der Grube "Piłsudski" bleiben unter Tag

Einer Meldung aus Krakau zufolge haben die Arbeiter der Grube "Piłsudski" zum Zeichen des Protestes gegen einen angekündigten Abbau den Streik erklärt und sind in der Anzahl von 500 Mann eingefahren. In den Abendstunden ist dann nur ein Teil der Arbeiter zu Tage gesunken, während die anderen unten blieben.

Zwei Todesurteile

Vor dem Breiter Bezirksgericht wurde im standgerichtlichen Verfahren der Prozess gegen Jan Boruk, Dmitrz Gryciuk, Paweł Bondurakow und Andrzej Rytyla verhandelt, die einer ganzen Reihe von Raubüberfällen angeklagt waren. Das Gerichtsurteil lautete für Dmitrz Gryciuk und Jan Boruk auf Todesstrafe, für Paweł Bondurak und Andrzej Rytyla auf lebenslängliches Gefängnis.

Schändung deutscher Kriegergräber

Um Volkstrauertag waren vom deutschen Generalkonsulat an den Gräbern der deutschen Gefallenen in Katowitz Kränze mit schwarz-weiß-roten Schleifen niedergelegt worden. Die Hand eines Schänders hat nun die schwarzen Streifen der Bänder abgerissen.

Wahrlich eine Heldenatrat!

Taufe unter Polizeischutz

Wir lesen in polnischen Blättern: In Wilno, Bialystok, Brest, fand die Taufe der jüdischen Familie Zaleszni statt, die aus sieben Personen besteht. Die Taufe musste unter polizeilichem Schutz stattfinden, da die Juden in jener Ortschaft die Familie Zaleszni an der Ausführung ihres Vorhabens hindern wollten.

Bei der Abrechnung fehlten 47 000 Zloty.

Als wir Erklärungen forderten, bemerkte Reich, dass es 24 000 Zloty für die Regie rechte. Auf die Frage Direktor Goreckis nach den übrigen fehlenden Summen habe Reich geantwortet, dass dies keine Angelegenheit, dass es diskrete Ausgaben seien und er ihm nicht den Kopf zerbrechen möge.

„Es war mir schwer, diese unerhörten Zustände zu akzeptieren, da Reich sich immer auf Ruszczewskis Protection berief, der alle seine Unternehmungen akzeptiert und auf alle Geldforderungen Zusatzkredits gewährt hätte. Nach einigen Tagen habe Reich erklärt, dass er nach Paris müsse, um dort Aufnahmen zu machen. Zeuge hätte dagegen ganz kategorisch Protest eingelegt, doch Ruszczewski, an dem er sich gewandt habe, hätte in scharfer Weise erklärt, dass es diese Reise unbedingt wünsche. Die Expedition sei auch wirklich abgereist, begleitet von Frau Ruszczewski.

„Franz-Josef“-Bitterwasser wird bei Wöhnerinnen mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet.

Direktor eines Konzerns bestraft Wegen böswilliger Senkung der Gehälter.

Die Lemberger Stadtstaatsstelle hat auf administrativem Wege den Direktor des Petroleumkonzerns „Malopolista“, Tabis, mit einem Monat Haft bestraft wegen böswilliger Tägigkeit zum Schaden der Angestellten. Dir. Tabis hatte als Vertreter des Konzerns „Malopolista“ eine Senkung der Gehälter vom 1. Februar laufenden Jahres vorgenommen, und zwar unter Bedrohung mit Entlassung der Widerspenstigen. Bemerkenswert ist, daß der Konzern durch diese Gehaltsenkung 9000 zł. ersparte, während eine gleichzeitige Erhöhung der Direktorbezüge den Betrag von 192 000 Zloty anmachte.

Schweres Autounfall bei Wilanów Ein Toter, vier Verletzte.

Auf der Wilanower Chaussee bei Warschau ereignete sich gestern nachts gegen 2 Uhr ein Autounfall, der einem Menschen das Leben kostete. In Richtung nach Wilanów fuhr die Autodroschke Nr. 1531 mit dem Chauffeur Eugeniusz Sobieranski und vier Passagieren, die sich in angeherrtem Zustand befanden. In der Nähe des Restaurants „Sielanka“ ereignete sich zwischen diesem Auto und dem Wagen der Papierfabrik in Jeziorna, der von einem gewissen Wlodek Pacuszla gefahren wurde, ein Zusammenstoß. Die Stoßfeder des Wagens durchschlug das Borderteil des Autos und tötete den Chauffeur auf der Stelle. Pacuszla fiel vom Wagen herab und erlitt außer einer Gehirnerschütterung allgemeine schwere Verletzungen. In besorgniserregendem Zustand wurde er in ein Krankenhaus gebracht. Auch von den Insassen der Autodroschke haben eine Bronisława Szadurska, ein Wladysław Nowicki und Bronisław Jalewski Verletzungen davongetragen.

Der Gorgon-Prozeß

Die Verhandlungen wieder aufgenommen

Am gestrigen Dienstag wurde in Krakau die Verhandlung des Gorgon-Prozesses wieder aufgenommen. Sie wurde mit der Berichterstattung der beiden Sachverständigen ausgefüllt, die Stanisław Jaremba auf seinen Gestestzustand hin untersucht haben. Die beiden Sachverständigen stellen ungefähr übereinstimmend fest, daß der junge Jaremba normal ist und keinerlei anormale Anlagen hat. Die Verhandlung wurde nach den Berichten auf heute vertagt.

Infolge der großen Nachfrage nach Einlaßkarten zum Gorgon-Prozeß sind Fälscher auf den Gedanken gekommen, solche Karten nachzumachen. Die Fälschungen wurden jedoch erkannt, und das Gericht ist jetzt gezwungen, neue Einlaßkarten drucken zu lassen.

Wie im Märchen

PAT. Wie aus Wilna gemeldet wird, betrat im Beisein Iwienca der sowjetrussische Staatsbürger Schlesiatow aus Borisow polnisches Gebiet und ergänzte der polnischen Behörde, daß sein Sohn Paul, ein Student der Minister Universität, vor zwei Monaten nach Polen geflüchtet sei. In der Zwischenzeit habe Schlesiatow aus Persien eine Erbschaft in Höhe einer Million Zloty erhalten. Er habe in Russland sein gesamtes Vermögen zu Geld gemacht und sich auf die Suche nach seinem Sohn gemacht, der von der Erbschaft noch nichts weiß. Schlesiatow wurde der zuständigen Behörde angeführt.

Der Mörder von Brzezie verhaftet

Die Krakauer Polizei verhaftete den Täter des blutigen Mordvergehens im Dorf Brzezie bei Krakau, Wladysław Musat, der in das Haus des Dorfbewohners Urban eingedrungen war, Urban und dessen Tochter erschossen, auf die übrigen Kinder einige Schüsse abfeuerte und dann das Haus in Brand gestellt hatte. Nach der Tat begab sich der Mörder in eine in der Nähe befindliche Scheune und legte sich schlafen. Dort fand ihn auch die Polizei und brachte ihn nach Krakau. Musat wird wahrscheinlich vor einem Standgericht gestellt.

Tödliche Arznei in der Warschauer Krankenkasse

Einer Meldung aus Warschau zufolge erkrankte dort am 22. d. M. der 30jährige Mieczysław Pomarański nach Genuss eines von dem Krankenhausarzt Dr. M. Getrym verordneten Pulvers so schwer, daß er nach einigen Stunden unter großen Qualen starb, ohne daß ihm ein Arzt hätte helfen können. Da seine Angehörigen eine Seizierung der Leiche verhindern wollten, erstickten sie der Behörde nicht Meldung. Die übriggebliebenen Pulver werden einer Analyse unterzogen werden.

Warschau. Waldhüter von einem Wildbiss ermordet. Im Sieniawiner Wald bei Raszyn stand man die durch Axtbiele schrecklich zugerichtete Leiche des Waldhüters M. Saworski auf. Die Ermittlungen ergaben, daß er von dem Wildbiss Hilary Helskowksi aus der Gemeinde Jasieniec ermordet worden war. Der Täter wurde festgenommen.

Den Bruder aus dem Zug hinausgeworfen. In der Kleinbahn zwischen Otwock und Karczew fuhren in einem Abteil die drei Brüder Cyhowiec: der 26jährige Franciszek, der 28jährige Alexander und der 30jährige Michał, alle Geflügelhändler. In der Nähe von Karczew kam es zwischen den Brüdern zu einem Streit und dann zur Schlägerei. Die beiden jüngeren Brüder ergriffen schließlich Michał Cyhowiec an den Beinen und am Kopf und warfen ihn dann zur Tür auf den Bahndamm hinaus. Michał Cyhowiec hat Arme- und Beinbrüche erlitten und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden. Die beiden Brüder sprangen aus dem in Bewegung befindlichen Zug hinaus und suchten das Weite. Sie wurden aber im Dorf Kochanow, bei Garwolin gefasst und im Gefängnis untergebracht.

Gewinnliste der 26. polnischen Staatslotterie

17. Ziehungstag.

(Ohne Gewähr.)

5. Klasse.

150.000 zł. № 122627X	42091 190 236 41 86 506 25+ 491 662	17x 23x 750 85 815x 59 935 27 96047
5.000 zł. № 52218 70953 116150	95 828 59 986 91 45052+ 132 45 91 235	184x 595 468x 70 510 40x 42 92 642 788
2.000 zł. № 8586 28806 40669	70 71 505+ 16 428 505+ 74 88+ 858	93 97 857x 63 941 97041 110x 50 87x 207
49823X 75118 83596X 88128	44002 195 230 85 405 732 58+ 872+	585 451 579 686 795 844 98162 297 502
90827 96133 107873 120224	45077 105 66+ 702 849 96 859+ 46214	26x 407 36x 653 746 85 950 99098 119 62
1.000 zł. № 4677 12535X 19276	18 432 687 751 812+ 47057 159X 74 410	570 708 68 820 917 46x
27262X 32215X 34574 35704	575 662 757 852 48080 108+ 55 85 287	100580x 611 746 65 960 101175 210
35796 35999 51906 52366X 63340	307 75 576 96+ 616 80 745 49105 21 32+	362 416 75 516 627 779 845 974 10207
63955 66561 66636 66773 75857	536X 90 671 702 48 69 865X 87 901	77 80 115 54 97 212 344 407x 54 503 645
75932 80752 81943 85013 90749	50016 57+ 54 100 595 768 856 63	68x 739 40x 890 918 105201 6 79 80 580
96914 98412 99382 104532X 114389	86+ 994 51006 181 218 595 440 673	644 714 44 57 92 891 945 104081 255x 68
116185 130770 134601 135800	52005 65+ 314 481 848 54 53170+ 61x	428 567 799 821 50 105433 61x 535 607x
136122 137993 140196 141473	53 311 64 418+ 547 654 56 705 818 64+	80 785 802 62 649 106018 67 287 519x 28
141713X 143301 144983X 142114X	87 986+ 54023 30 151 51 228 314 403X	440 57 502 47x 94 766 828 55 911 59
	250 zł. №№:	107154 200 10 25x 75 335 59 465 97 26
94+ 265 705 54 40 990 1098 145 57	505 14 61X 451 60X+ 555+ 84 644 65X	328 448 70 665 733 942 45 1 9059 55 157
425 55 906+ 28 2099 161 566 401 84	945 48 58210 18 27 596 442 68 72 509	220 421 68 575 97 736x 64 842 911
643 813 3048 106 59 67X 96 377 485	85 585 582 97 846 97+	110544x 454 87 665 840 96 926 55
683+ 893 908 55 68 89 4599 424 34 64	60041 51+ 81 159 227 72 74 84+	111205 54 755 860 112027 86 163 98 270
811 91 5111 225+ 50+ 524 99 900 6027	505 14 61X 451 60X+ 555+ 84 644 65X	507 485 676 785 910 115209 394 462 517
160 389 600 7 60+ 816+ 62 707 240	91 210 652 787 816 65 999 59272 320 49X	76 729 114055x 112 22 55 401 55x 698
597 462 647 54 759 915 8024 80 133 68	83 585 582 97 846 97+	704 849x 82x 115049 81 52 145 270 425
238 306 642 85+ 701 12+ 15 833 9009	60041 51+ 81 159 227 72 74 84+	515 639 850 902x 116015 95 215 94 458
53 102 203 306 77 452+ 533 56 617 770	505 14 61X 451 60X+ 555+ 84 644 65X	586 608 859 117035 58x 514 18 447 588
10051 155+ 232 54 487 504 705 95+	92 812 61114 235+ 505+ 54 54 65 65X	602 6 53 710x 71 76 91 814x 51x 57 61
805+ 66 956 11211 59 85 657 78 851	94 821 61114 235+ 505+ 54 54 65 65X	85x 915 59 49 118171 44x 269 345 621
58+ 92 988 12007 61 74 93 649 49+ 66	552 62103+ 238+ 90 457+ 527 616+	810 956 81 119222 434 99 504 65 724 865x
769 821+ 34 958 41 15214 60 429 41 583	707+ 987 93 97+ 64075 288+ 571+ 414	944 65 98x
654 86 819 27 14008 42 62 149 63 86+	501 729 31 801 18 71 83 85065 63 67+	120005 65 74 88 122 255 95 480 504
563X 69 442 617+ 789 73+ 15025+ 61	98 216 305 46 459 564 78 80 725+ 806	615 65 121197 270 553 402x 573 661 706
155+ 84 269 315 72+ 452 608 65 755	11 12 37+ 69 909 50+ 95 66055 148 65	59 840 904x 49 122103 54 216 32 480 98
878 16011 30 275 90 457 59 71 532 604	91 210 56 99 310 79 512+ 59 601 782	529 51x 59 704 894 123117 61x 216 38
54 92 829 51 924x 28 82 17073 84X 183	982+ 67094 192 484 91 93 527 675 764	549x 402 5x 671 772 68 815x 51 124 87
555 615 21 763 96 859 45 915 64 67	79 925 88 959 86 981+ 68148 58+ 557 89	215 54x 322 429 96x 533 617 777 826
18251 690 904 71 98 19002 4 5 8 19 150	450 524 65 92 981 69008+ 94 259 510	125041 169x 89 445 74 553 69 77 614 70
73 352 439 59 507 775 81 857 79 81 980	65 552+ 615 99 735+ 81 911	735 56 84 822 99 880 126091 159 83 575x
30209 458 69 85 666 80+ 805 953	70065+ 144 46 210+ 51 318 55 407	445 56x 73x 657x 755 88 813 54 46 913
46 77 21070 114 75+ 598 606 11 737 819	93x 551 604x 730 73 48 98 99x 848 91	597 80 454x 594 639 732x 128076 162 294
906 54 94 22032 145 94 205 55 97 303+ 68+	992x 71055 117 50 78 228x 465 512 14	597 670 90 725 826 956 74 135145 211x
81+ 81 512 65 601 45 786 853 902 51	45 744 72096 141 296x 581 471 512 600	50 94 446 518 55x 610 704 67 815 68 955
55 23037+ 222 438 560 663 90 869 929	790 813 25x 972 97 731 12 22 57 378 672	134014 20 84 178 217 573 551 617 892
42 24006 55 503 95 424 50 78 759 844	92 872 910 74024x 59 65 156 326 80 406	909 21 62 79 135015 158 217 67x 536x</

Widzewer Manufaktur für fallit erklärt

Z. Nachdem die Verhandlungen zwischen der „Widzewer Manufaktur“ und deren Gläubigern über den Abschluss eines Vergleichsvertrages gescheitert sind und einige Gläubigergruppen die Falliterklärung des Unternehmens verlangten, auf Grund derer am 14. März der Zahlungsaufschub für die „Widzewer Manufaktur“ aufgehoben worden war, kam in der gestrigen Sitzung die Angelegenheit wiederum zur Beratung. Es lagen die Anträge der Gerichtsaufseher des Unternehmens: Rechtsanw. B. Jasienskis, Oskar Ziegler, ferner der Sachwalter der Firmen „White, Child and Benev Ltd., London, (Rechtsanw. Eiznerowicz) und „Sicmat“, Mai-land (Rechtsanw. Lachmanowicz) um die Einleitung eines Konkursverfahrens vor.

Die Gerichtsaufseher hatten sich verpflichtet geführt, die Falliterklärung zu beantragen, nachdem der Aufsichtsrat der „Widzewer Manufaktur“ festgestellt hatte, dass das Unternehmen nicht die erforderlichen Mittel zur vollständigen Befriedigung der Gläubiger besitzt, sich mithin im zahlungsunfähigen Zustand befindet. Dieser Umstand ging schon allein aus der Tatsache der Einleitung eines Vergleichsverfahrens am 26. Januar 1932 hervor, als die Firma die Reduzierung der Schulden um 50 Prozent nachsuchte, später aber in der Gläubigerversammlung vom 17. März diesen Vorschlag auf 70 Prozent erhöhte.

Die neuen polnischen Einfuhrverbote

Das Ministerium für Industrie und Handel verlautbart, dass es im Rahmen der am 24. März in Kraft getretenen neuen Einfuhrverbote gewisse Kontingente vergeben werde. Die Bemessung und die Verteilung dieser Kontingente würde davon abhängig gemacht werden, auf welche Art und Weise die polnischen Ausfuhrwaren in demjenigen Lande behandelt würden, aus welchem die Einfuhr einfuhrverbotener Waren erfolgen solle. Die künftige Behandlung derjenigen Auslandwaren, deren Einfuhr neu verboten worden ist, werde daher von der Behandlung abhängen, welche die polnischen Ausfuhrwaren künftig im Ausland finden würden. Der Verband der Industrie- und Handelskammern hat inzwischen namens der Gerberei-Industrie gegen das neue Einfuhrverbot für Gerbextrakte Protest eingelebt. Die Eingabe des Verbandes in dieser Sache weist darauf hin, dass in Polen jährlich nur etwa 1000 t Eichenlohe und Gerbextrakt aus Fichtenrinde hergestellt werden, die den Bedarf der polnischen Gerbereien an Gerbextrakten noch nicht zu 5 Prozent decken. Im vergangenen Jahr mussten daher 21 000 t Gerbextrakt eingeführt werden, darunter 16 000 t Quebrachoextrakt. Der Verband bezeichnet daher die Einfuhr ausländischer Gerbextrakte als durchaus gerechtfertigt.

A.

× Ermässigter Gülttarif für die Station Zdunska Wola. Laut Anordnung des Verkehrsministers ist Zdunska Wola in die Liste der Bahnstationen einbezogen worden, von denen aus Ausnahmetarife bei der Beförderung von Garn und Geweben in Anwendung gebracht werden. Für die Textilfabriken in Zdunska Wola bedeutet das eine Erleichterung der Atisfuhr ihrer Erzeugnisse.

× Ein Tarifentwurf für Bahnkleingüter, der die Einführung von drei Tarifklassen bei gleichzeitiger Herabsetzung der gegenwärtig verpflichtenden Tarife vorsieht, war dem Verband der Industrie- und Handelskammern zur Begutachtung übersandt worden. Die Lodzer Industrie- und Handelskammer hat im Zusammenhang damit darauf aufmerksam gemacht, dass grössere Unterschiede in den einzelnen Tarifklassen für Klein- und Grossgüter erwünscht seien.

Bank Handlowo-Przemysłowy in Lodz, Akt. Ges. Die Bilanz zum 31. Dezember 1932 schliesst bei einem Aktienkapital von 3 500 000 Złoty mit 8 378 305,04 Złoty.

Warenlager „Warrast“ Akt. Ges. in Lodz. Die Bilanz für das vergangene Jahr schliesst bei einem Aktienkapital von 3 120 000 Złoty mit 3 916 092,06 Złoty und weist einen Gewinn von 2 209,29 Złoty auf.

Dr. M. Neue Bestellungen für die Laurahütte. Die Verzinkerei der Laurahütte, eine der wenigen Produktionsabteilungen, die sich bei dieser Hütte noch in Betrieb befinden, erhielt Aufträge auf 500 t verzinktes Feinblech. Damit ist die Beschäftigung der Verzinkerei auf 3 Monate gesichert.

Auf Grund aller dieser Anträge wurde in der gestrigen Sitzung die „Widzewer Manufaktur“ für fallit erklärt, der Eröffnungstermin auf den 14. März laufenden Jahres festgelegt, zum Richterkommissar Handelsrichter Josef Janicki und zu Verwaltern Rechtsanwalt Wacław Opalinski, Ing. Włodzimierz Eborowicz und Ing. Jan Rybowski ernannt. Nach 14 Tagen, d. i. nach Ablauf der Amtsdauer der Konkursverwalter, wird eine Gläubigerversammlung stattfinden, in der die vorläufigen Syndiz gewählt werden sollen.

In der Begründung des Urteils über die Bestimmung des 14. März 1933 als Eröffnungstermin des Konkursverfahrens an Stelle des von der Firma „Sicmat“ beantragten 30. April 1930, an dem die „Widzewer Manufaktur“ ihre Verpflichtung in Höhe von 5 700 000 Lire nicht eingelöst hatte, gibt das Gericht an, dass dieser Wechsel nicht protestiert und zum Vergleichsverfahren nicht angemeldet worden ist. Aus diesem Grunde sei die Ansicht, die Eröffnung der Gerichtsaufsicht müsse auf den 30. April 1930 angesetzt werden, unbegründet. Außerdem habe das Gericht schon am 14. März das Erlöschen des Zahlungsaufschubs festgestellt, während gleichzeitig Rechtsanwalt Eisnerowicz unabhängig von den Gerichtsaufsehern um Falliterklärung nachgesucht habe, so dass Einleitung eines Konkursverfahrens eigentlich erst am 14. März angefordert worden sei.

Generalversammlungen. Akt. Ges. der Baumwollmanufaktur von Adam Osser am 22. April, 17 Uhr in Lodz, Kilińskastr. 222; Phantasietächer- und Textilwarenfabrik „Toga“ Akt.-Ges. am 19. Apr., 18 Uhr, in Lodz, Mickiewiczstr. 5; Textilwerke Karl Theodor Buhle Akt. Ges. am 19. April, 17 Uhr, in Lodz, Hipotecznastr. 7/9; Baumwollspinnerei Theodor Steigert Akt. Ges. am 27. April, 18 Uhr, in Lodz, Milionowastr. 37; Textilindustrie Akt. Ges. Gebr. Zajbert am 27. April, 17 Uhr, in Lodz, Petrikauer 175; Deutsche Genossenschaftsbank Akt. Ges. am 28. April, 11 Uhr, in Lodz, Kościuszko-Alee 47; Seidenwarenfabrik Klinge und Schülz Akt. Ges. am 25. April, 11 Uhr, in Lodz, Petrikauer Strasse 106; Brauerei und Kohlensäurefabrik K. Anstadts Erben Akt. Ges. am 25. April, 17 Uhr, in Lodz, Pomorska Str. 34/36; Zgierzer Elektrizitätswerk Akt. Ges. am 26. April, 17 Uhr, in Lodz, Petrikauer Str. 77; Akt. Ges. der Wollmanufaktur von Stiller und Bielszowski am 15. April, 17 Uhr, in Lodz, Cegielnianastr. 52; Wilhelm und Hugo Gebr. Müller Akt.-Ges. in Kalisch am 15. April, 15 Uhr, in Kalisch, Majkowska 23.

A. Ein polnisches Standardisierungsgesetz. Durch einen vom Ministerrat ausgearbeiteten Gestzentwurf soll das Landwirtschaftsministerium ermächtigt werden, Vorschriften über die Standardisierung zur Ausfuhr bestimmter Erzeugnisse der Landwirtschaft zu erlassen und die Ausfuhr solcher Produkte zu verbieten, die sich nicht an die Standardisierungsbestimmungen halten würden. Der Verband der Industrie- und Handelskammern hat gegen den Erlass eines derartigen Gesetzes beim Ministerpräsidenten Protest eingelebt. Der Verband weist darauf hin, dass unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Einführung neuer Standardisierungsvorschriften der polnischen Anschrift nur neue Schwierigkeiten verursachen würde, während eine Steigerung der Ausfuhr von einer Standardisierung der Ausfuhrwaren augenblicklich nicht zu erwarten sei.

Dr. M. Betriebeinstellung auf der Fannygrube der Hohenlohewerke. Dieser Tage erfolgte die endgültige Schließung der Fanny-Hohenlohegrube der Hohenlohe Sp. Akc. in Hohenlohehütte bei Kattowitz. Die Grube beschäftigte zuletzt 530 Arbeiter.

Welt-Baumwollindustrie will eine Woche feiern

Wie die „Frankfurter Nachrichten“ schreiben, hat das Komitee des internationalen Baumwollverbandes, dem 22 Staaten angehören, eine einwöchige Unterbrechung der Arbeit vorgeschlagen, voraussichtlich im April, um auf diese Weise das Verhältnis zwischen Verbrauch und Herstellung auszugleichen.

× Österreich schränkt die Einfuhr von Textilien ein. Im österreichischen Gesetzesblatt vom 10. d. M. ist eine Liste von Waren veröffentlicht, deren Einfuhr verboten wird. In diesem Verzeichnis befinden sich u. a. auch weisses merzerisiertes Baumwollgarn bis Nr. 60 und Garn in Kleinverkaufspackung.

Lodzer Börse

Lodz, den 28. März 1933

Volumen	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	8,89	8,89	8,87
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisationsanleihe	56,50	56,00	
4% Investitionsanleihe	105,50	105,00	
4% Dollar-Prämienanleihe	54,50	54,25	
3% Bauanleihe	41,50	41,00	
Bank-Aktien			
Bank Polski	76,25	76,00	
Tendenz abwartend.			

Warschauer Börse

Warschau, den 28. März 1933

Devisen			
Amsterdam	359,85	New York-Kabel	8,92
Berlin	212,90	Paris	35,07
Brüssel	124,50	Prag	
Kopenhagen	—	Rom	45,96
Danzig	174,38	Oslo	
London	30,52	Stockholm	
New York	8,92	Zürich	172,25

Umsätze unter mittel. Tendenz unklar. Dolarknoten ausserbörslich 8,88 1/4. Der Goldrubel 4,75 1/2 bis 4,76. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devise Berlin zwischenbanklich 212,90. Reichsmarknoten im Privatverkehr 211,60. Pfundnoten im Privatverkehr 30,56.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	41,75—42,00—41,90
4% Investitionsanleihe	105,50—105,75
4% Investitionsserienanleihe	111,50—111,25
5% Konversionsanleihe	43,50
5% Eisenbahnanleihe	38,25—38,00
6% Dollaranleihe	56,00
4% Prämien-Dollaranleihe	55,00—55,25—55,15
7% Stabilisationsanleihe	55,75—56,00
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbr. der Bank Rohn	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rohn	83,25
7% Pfandbriefe der Kreditgesellschaft	52,00
7% ländl. Dolarpfandbriefe	37,00
8% Pfandbri. d. St. Warschau	41,25—41,75—41,35

Aktien

Bank Polski	76,25	Warsch. Zuckerges.	17,00
Starachowice	10,00	Lilpop	—

Tendenz für Staatsanleihen fester, für Pfandbriefe vorwiegend schwächer, für Aktien — etwas fester.

Baumwollbörsen

New York, 28. März. Loco 6,25, April 6,11, Mai 6,20, Juni 6,27.

New Orleans, 28. März. Loco 6,19, Mai 6,19, Juli 6,35, Oktober 6,54.

Liverpool, 28. März. Loco 5,13, März 4,94, April 4,94, Mai 4,94, Juni 4,95.

Warschauer Getreidebörsen

Für 100 Kilo in Hütte:
Roggen 20—20,50, Einheitsweizen 37—38, Sonnenweizen 36—37, Getreide 22—25, Bitterweizen 27—31, jüngstes Weizenmehl 57—62, Weizenmehl 0000 52—57, gebrauchtes Roggenmehl 33—35, gesiebtes Roggenmehl 25—27, Schrotmehl 25—26

Posen Getreidebörsen

Amtliche Notierungen für 100 Kilo in Hütte in Stationen Polen: Transaktionspreise: Roggen 935 to 18,00, Rübenpreise: Weizen 33,50—34,50, Roggen 17,75—18, Rübenpreise 681—691 g/l 14,50—15,25, Mehlpulpa 643—662 g/l 14—14,50, Hafer 11,25 bis 11,75, Roggenmehl (65 Proz.) 28—29, Weizenmehl (65 Proz.) 51—53, Weizenkleie 9,50—10, Weizenkleie (gross) 10,50—11,50, Roggenkleie 9—9,50, Raps 45—46, Winterrüben 42—47, Sonnenmehl 12,50—13,50, Peluschen 12—13, Bitterweizen 21—24, Holzgerben 35—40, Speltfertaroffen 2,10—2,40, Habrittaroffen pro Kilo % 11, Geradella 11,75—12,75, Blanskiputen 7,50—8,50, Gelbskiputen 9—10, Klee, rot 75—105, Klee, weiß 65—85, Klee, schwedisch 85—105, Senf 40—45.

Druck und Verlag: „Libertas“, Verlagsge. m. b. H., Lodz, Peitzenstr. 86. Herausgeber: Verlag Bergmann. Hauptgeschäftsführer Adolf Kargel. Herausgeber für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hugo Wiczorek.

Heute und die folgenden Tage!

Ein Film, der mit Begeisterung und Bewunderung von allen Hauptstädten Europas aufgenommen wurde:

„Der König – bin ich“

mit VLASTA BURIAN.

Beginn der Vorführungen täglich um 4 Uhr, Sonnabend um 2, Sonn- und Feiertags um 12 Uhr. Zur ersten Vorführung alle Plätze zu 50 Groschen.



Sienkiewicza 40, Tel. 141-22



Schmerzerfüllt teilen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber, unvergesslicher

Robert Guse

am 28. d. M., um 8 Uhr früh, im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung des teuren Dahingeschiedenen findet am Donnerstag, den 30. März d. J. um 4 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

In tiefer Trauer: die Familie.

4466

Teile meiner geehrten Kundschaft mit, daß ich am 20. d. Mts. mein Atelier von der Przejazd Straße 20 nach der Petrikauer Straße 189, Front, I. Etage, übertragen habe.

Olga Wigro-Gilles

4409

Lodzer
Männergesangverein

Sonntag, am 2. April, nachm. 5 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses

Volkstümliches Chortonzert

zunächst nofleidender Kinder

Ausführende:

Arline Wentland, Klavier

Der Lodzer Männergesangverein

und sein Frauenchor

Dirigent: Adolf Baue.

Karten im Vorverkauf in der Drogerie des Herrn Arno Dietel, Piotrkowska 157, Tel. 127-94.

Zahn-Klinie
Zahnarzt H. PRUSS

Piotrkowska 145.

— Bedeutend verabscherte Preise. —
Ratschläge kostenlos. 6404

Zahnärztliches Kabinett
TONDOWSKA

51 Główna 51 (Ecke Kilińskiego)
Telefon 174-93 3251

Röntgen-Zahn-Aufnahmen
Empfängt zu Heilanstaltspreisen von 9 Uhr früh bis 2 Uhr mittags und von 3 bis 8 Uhr abends.

Doktor

G. RYDZEWSKI

Haut-, venerische, Haar- und Harn-Krankheiten
Lodz, Samenhoferstraße 6.
Empfängt von 9-10 und von 6-8 Uhr abends,
Sonntags von 11-12 Uhr.

Schmückt Euer heim u. Garten!

Spezialangebot von holländischen Blumenzwiebeln

Unsere Riesenkollektion besteht aus: 100 Gladiolen, 25 amerikanischen Dahlien, 60 Anemonen, 60 Ranunkeln, 10 Begonien, 10 Hyacinthus Condicans, 10 Liliien, 25 Monibretien in den aller Schönsten Farben, oder in Farben nach Ihrer Wahl — zusammen 300 Stück garantiert gefundene Blumenzwiebeln und Pflanzen zum Preise von nur 31.-25.— bei Abnahme von 600 Stück nur 31.-45.— Lieferung frei ins Haus. — Käuferscheinweisung liegt jedem Paket kostenlos bei. Illustriertes Verzeichnis wird auf Wunsch gratis zugesandt. Zahlung: Im eingeschriebenen Brief oder Postanweisung. Bei Vorauszahlung erhalten Sie 15 schöne Standen aus unserer weltbekannten Züchterei gratis. Auf Wunsch liefern wir Ihnen auch per Nachnahme, jedoch mit einem Zuschlag von 31.-5.-

Triangle Bulb Farms,
Hillegom — Holland.

Kaufst aus 1. Quelle

Große Auswahl
Kinderwagen,
Metall-
bettstellen
erhältlich im Fabrik-Lager

„DOBROPOL“, Piotrkowska 73
Tel. 158-61, im Hofe. 4012

Gardinen — Stores

Veltdeden, Decken aus irlandischen, Brügge, Venis de Colbert, kleinpolnischen u. a. Spulen. Letzte Neuheiten! Handgearbeitete Pullover. Atelier Przemyslu Artystycznego, 90 Piotrkowska 90, Tel. 155-99

Rauhmaschinen

für Baumwollgewebe, im guten Zustande gesucht. Angebote erbeten unter „S. G.“ 29“ an die Geschäft der „Fr. Presse“. 4444

Brillanten Gold, Silber, verschiedenen Schmuck, Lombardquittungen kaufen und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft M. S. Lissal, Piotrkowska Nr. 5.

Danksagung

Zurücksgeleht vom Grabe unseres innig geliebten

Max Wunne

drängt es uns, allen denen, die ihm das letzte Geleit zur ewigen Ruhe gegeben, und uns in unserem Schmerz begleitenden haben, den tiefsinnigsten Dank auszusprechen. Ganz besonders danken wir Herrn Pastor A. Löffler für die herzlichen Worte des Trostes, dem Männergesangverein der St. Matthäusgemeinde für den erheblichen Beitrag, den Herren Beamten und Meistern der Firma A. Jarisch und allen Freunden und Blumenspendern.

Die tief betrübten Eltern und Schwestern

Bitte beachten



die in der
„Seelen Poesse“
veröffentlichten Anzeigen
Sie bringen Ihnen
Autzen im lebend
Gestalt!

Dr. med.

LUDWIG

RAPEPORT

Sacharz für Männer-,
Frauen-, Blätter- und Haarleiden
Cegielniana 8,
(früher Nr. 40)
Telefon 336-90
Empfängt von 9-10 und
6-8 Uhr. 3948

Dr.

J. NADEL

Frauenkrankheiten
und Geburtsfälle
wohnt jetzt
Andrzejja 4
Telefon 228-92
Empf. v. 3-5 u. v. 7-8 abends.

Möbel

Speisezimmer-Schlafzimmer-Einrichtungen, neuzeitliche Kabinette, Ottomane, Stühle, ovale Tische, solider Ausführung zu herabgesetzten Preisen empfiehlt das Möbel-lager Z. KALINSKI, 37 Naurot. 37. 3358

Futtermittel-, Blumen- und Gemüse-

Gämerreien

besten Qualität in großer Auswahl, ferner
künstlichen Dünger, sowie Mittel zur
Schädlingsbekämpfung empfiehlt die
Drogen- und Samenhandlung **B. PILC,**
Lodz, Neymont-Platz Nr. 5/6, Tel. 187-00.

Gold, Bijouterien und Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise das Juweliergeschäft Gijalo, Petrikauer Straße 7. 4350

Brillanten, Gold und Silber, verschiedene Schmucksachen sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Mizes, Piotrkowska 30. 3755

Gold Silber, Bijouterien, Goldzähne, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. L. Korzen, Piotrkowskastraße Nr. 26. 4261

Küster für Anzüge und Mäntel empfiehlt Firma **S. Wasilewska**, Piotrkowska Nr. 152.

2 Zimmer und Küche, Korridor, Balkon mit Ausblick auf einen Garten, Elekt., Gas, sofort zu vermieten. Gdanska 121, linke Offizine, 1. Stock, links, in den Vormittagsstunden. 4403

2 Zimmer und Küche mit sämtlichen Bequemlichkeiten, komplett renoviert, sofort zu vermieten. Naurot 36. 4470

Gut möbl., sonniges Zimmer mit Bequemlichkeiten zu vermieten. Naurot 2, Wohnung 24. 5431

Möblierte Zimmer mit sämtlichen Bequemlichkeiten sofort zu vermieten. Karola 3, Wohnung 7. 4103

Geucht Haußierer mit 5 Sl. Kaution. Besitz erstklassigen, im Haushalt unentbehrlichen Utensil. Verdienst 20 Proz. Sich melden Zermiglio 90/92, 1. Stock. 4440

Buschrosen

15 Stk. in den schönsten Sorten mit Namen und Kulturanweisung und 10 großblumige Gladiolen-zwiebeln für 12.— 31. versendet porto- und verpackungsfrei per Nachnahme Rosenschule B. Kahl, Leszno, Wlp. 4467